



DIGITAL

# JAHRBUCH 19/20

Albrecht-Dürer-  
Mittelschule Haßfurt



# FRÄNKISCHE

**DEINE AUSBILDUNG.  
DEINE CHANCE.  
DEINE ZUKUNFT.**



Starte Deine Zukunft zum 01.09.2021 bei **FRÄNKISCHE** in Königsberg.



**Kaufmännische  
Ausbildung**



**Technische  
Ausbildung**



**Duales  
Studium**

Wir suchen engagierte  
**Auszubildende** (m/w/d) als:

- **Industriemechaniker**
  - **Verfahrensmechaniker** für Kunststoff- und Kautschuktechnik
  - **Maschinen- und Anlagenführer**
  - **Elektroniker** für Automatisierungstechnik
  - **Technischer Produktdesigner**
  - **Fachkraft für Lagerlogistik**
  - **Industrie Kaufmann**
  - **Fachinformatiker** für Systemintegration
  - **Fachinformatiker** für Anwendungsentwicklung im Abiturientenmodell IT-Qualifiziert<sup>3</sup>
- und **Duale Studenten** (m/w/d)

**Bewirb Dich** bis zum 30.09.2020  
online unter [www.fraenkische.com/schueler](http://www.fraenkische.com/schueler)

Mehr Informationen unter  
[www.fraenkische.com/schueler](http://www.fraenkische.com/schueler)



Jahrbuch

der Mittelschule Haßfurt

19/20

# Inhalt



Vorwort .....	Seite 05
Schulleitung/Verwaltung .....	Seite 08
Kollegium .....	Seite 10
Schulverantwortliche.....	Seite 12
Klassenfotos .....	Seite 16
Chronik.....	Seite 34
Klassenberichte.....	Seite 40
Klassenfahrten/Schüleraustausch/Lehreraustausch.....	Seite 50
Aus den Fächern .....	Seite 54
Schulleben + AGs + Wettbewerbe .....	Seite 56
Presse.....	Seite 106
Impressum .....	Seite 120

# Vorwort



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, liebe Freunde der Albrecht-Dürer-Mittelschule!

Das Schuljahr 2019/2020 bestimmte ein winziger Virus mit dem Namen Corona, der die Gewalt und die Kraft hatte, die ganze Welt zu verändern. Er machte natürlich auch nicht Halt vor den Eingangstüren der Albrecht-Dürer-Mittelschule. Mitte März veränderte sich das laufende Schuljahr für uns alle auf eine bis dahin nicht vorstellbare Art und Weise. Auch im privaten Bereich eurer Familien gab es große Veränderungen. Die Schultüren blieben für lange Zeit geschlossen, Unterricht fand überwiegend nur noch auf digitalem Wege statt, der so wichtige Kontakt zu Freunden und Klassenkameraden war stark eingeschränkt, Freizeitaktivitäten fielen der Kontaktsperre zum Opfer...

In dieser außerordentlichen Situation galt es für uns alle diese Herausforderungen anzunehmen.

Eure Lehrkräfte stellten ihren Unterricht auf digitales Homeschooling um. Jeden Tag neue Mails, viele Arbeitsaufträge, Online-Materialien und für euch plötzlich 100% Eigenverantwortung – keine festen Unterrichtszeiten, direkte Ansprechpartner, Umarmungen, Händeschütteln – NICHTS!

Nach den Osterferien fand Unterricht wieder mit großen Einschränkungen, wie Maskenpflicht, Abstandsregelungen, Hygieneauflagen und -maßnahmen zumindest für die Abschlussklassen statt. Schülerinnen und Schüler haben das Lernen zu Hause satt. „Schule ist doof!“ – das war einmal. Nach und nach kamen die weiteren Klassenjahrgänge in Kleingruppen tageweise zur Schule.

Überstanden haben wir die Krise lange noch nicht, aber wir haben gute Wege gefunden, mit Corona zu leben und zu arbeiten.

Besonders traurig ist es, dass weder Abschlussfahrten, Klassenfahrten, Projekte, Projektstage, noch unsere Entlassfeier im gewohnten Rahmen stattfinden konnten, oder auf das nächste Schuljahr verschoben werden mussten. Somit entfiel so Manches, was unsere Mittelschule an sozialem Miteinander ausmacht und wir hoffen gemeinsam auf das nächste Schuljahr.

Als Eltern und Lehrkräfte unserer Schülerinnen und Schüler haben sie Hervorragendes geleistet, ihre Kinder/Schülerinnen und Schüler immer wieder aufs Neue zu motivieren und zu begleiten. Sie haben den Spagat zwischen Beschulung, Familie, Beruf, Privatleben sehr gut gemeistert. Danke für Ihre/eure Unterstützung und das großartige Engagement! Die Schulleitung bekam ein äußerst positives Feedback aus der gesamten Schulfamilie!

Wieder wunderbar in Form, Schrift und Bild gebracht wurde das Jahrbuch von unserem Fachoberlehrer Herrn Christian Schramm sowie unserem Fachlehrer Uwe Wagenhäuser. Ihnen gilt mein besonderer Dank und natürlich auch allen Kolleginnen und Kollegen für ihr eifriges Zutun. Das Jahrbuch 2019/2020 erscheint aus ökologischen Gründen wieder als Downloaddatei auf der Albrecht-Dürer-Mittelschule-Homepage und kann per QR-Code auf das Smartphone geladen werden.

Auch im Schuljahr 19/20 gab es personelle Veränderungen an unserer Schule. Die Schulfamilie bereicherten Lehramtsanwärter Bastian Rößner, Fachlehrerin Eva Lebender und mit wenigen Stunden die Schulpsychologin Sandra Weber, während wir uns von den zwei Lehramtsanwärtern Nora Kutnyak und Timo Ritter, Herrn Kaplan Nicolas Kehl und Pastoralreferenten Johannes Eirich verabschieden müssen. In den verdienten Ruhestand schicken wir Herrn Günther Heißenstein, der unsere Schule für Jahrzehnte bereicherte. Wir wünschen ihnen allen alles erdenklich Liebe und Gute.

Das laufende Schuljahr stand wiederum im Zeichen der Digitalisierung. Unser jetziger Stand zeigt, dass wir zwar gut aufgestellt sind, aber noch einen weiten und intensiven Weg vor uns haben. Nächstes Schuljahr wird die Web-Plattform „Schulmanager“ initialisiert, die es ermöglicht, mit und zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen direkt und digital zu kommunizieren. Daneben ist uns aber auch das soziale Miteinander ebenso ein sehr großes Anliegen, das in abwechslungsreiche Aktionstage, Präventionsmaßnahmen münden wird. So können wir auf ein außergewöhnliches und aufregendes Schuljahr dennoch zufrieden und dankbar zurückblicken und für das neue Schuljahr die Hoffnung aussprechen, dass alle Mitglieder weiterhin unserer Schulfamilie mit Gesundheit und Engagement zur Verfügung stehen.

Viel Freude wünsche ich allen beim Lesen des Jahrbuchs, schöne Urlaubstage und erholsame Sommerferien.

Matthias Weinberger

Rektor

# BEI UNS BIST DU TEAM

**BAURCONSULT**  
ARCHITEKTEN . INGENIEURE



Mehr Infos zur  
Ausbildung findet ihr hier:



oder unter  
[baurconsult.com/stellenangebote](https://www.baurconsult.com/stellenangebote)

# Fahrschule Frank

Ausbildung  
aller Klassen



Knetzgau - Zeil am Main

Haßfurt - Oberschleichach

0 95 27 / 9 50 00 80 • 01 71 / 6 21 20 80

[www.fahrschule-frank.com](http://www.fahrschule-frank.com)

# Schulleitung/ Verwaltung



Schulleitung/Verwaltung

# Schuljahr 2019/20



Matthias Weinberger, Rektor

Sabine Kral, Konrektorin

Roswitha Kehrlein, Verwaltungsangestellte



# Kollegium

Kollegium

# Schuljahr 2019/20



Ahlstich Barbara

Amann-Bedenk Rita

Amend Wolfgang

Beke Emöke

Beuerlein Barbara

Bloeß Tanja

Eirich Johannes

Glöckner Susanne

Götz Doris

Grunwald Claudia

Hahn Fritz

Hartmann Karin

Heißenstein Günther

Keenan Dagmar

Kehl Nicolas

Klimke Sabine

Kohmann Heike

Kral Sabine

Kutnyak Nora

Lang Susanne

Lang Barbara

Lang Susanne

Linz Irene

Maag Nicole

Magdalener Claudia

Meier Margrit

Müller Dieter

Müller Katharina

Neidlein Elke

Nieschlag Manuela

Petersen Caroline

Pfeil Nora

Popp Elena

Reinhart Angelika

Richter Hedwig

Ritter Timo

Sandner Claudia

Schleier Martina

Schmidt Gerhard

Schotten Barbara

Schramm Christian

Steger Claudia

Ullrich Barbara

Wagenhäuser Uwe

Weinberger Matthias

Will Ralph

# Schulverantwortliche

## Schulverantwortliche

# Schuljahr 2019/20

BERATUNGSLEHRERIN:	Sabine Kral, KRin
VERKEHRSERZ./SICHERHEITSBEAUFTRAGTER:	Dieter Müller, L
SPORTBEAUFTRAGTE:	Susanne Glöckner, Lin Anna-Lena Krauß, Lin
MEDIENBEAUFTRAGTER:	Ralph Will, L
MEDIENBERATER:	Ralph Will, L
VERBINDUNGSLEHRER ZUR BERUFSSCHULE + SCHULE/WIRTSCHAFT KONTAKTLEHRER:	Matthias Weinberger, R
VERBINDUNGSLEHRER ZUR REALSCHULE + GYMNASIUM:	Matthias Weinberger, R
LEHRMITTEL/LEHRERBÜCHEREI:	Elke Neidlein, Lin Tanja Bloeiß, St Rin (MS)
PRESSE:	Matthias Weinberger, R
SCHULFORUM:	Irene Linz, Lin Claudia Grunwald, StRin(GS) Barbara Schotten, Lin
DROGENKONTAKTLEHRERIN:	Barbara Schotten, Lin
UMWELTSCHUTZ:	Hedwig Richter, FOLin Ralph Will, L
SYSTEMBETREUER:	Christian Schramm, FOL

## Schulverantwortliche

# Schuljahr 2019/20

LRS + LEGASTHENIE:	Sabine Kral, KRin
VERBINDUNG ZUM BIZ:	Claudia Grundwald, StRin(GS)
STREITSCHLICHTER:	Claudia Sandner, Lin Angelika Reinhart k.Kat
SOFT-STEP – ÜBERGÄNGE GESTALTEN:	Tanja Bloeiß, St Rin (MS)
LEHRER- + SEMINARBIBLIOTHEK:	Elke Neidlein, Lin Tanja Bloeiß, Lin
FACHBERATUNG:	Barbara Beuerlein, FOLin, (EG) Hedwig Richter, FOLin, (EG) Christian Schramm, FOL (WI/TE) Fritz Hahn, StR(MS), (Sport)
ERASMUS+:	Claudia Sandner, Lin Barbara Schotten, Lin
JUGENDSOZIALARBEIT:	Dagmar Keenan, SozArin Klimke Sabine Soz.in Nora Pfeil, Soz.in
P-KLASSEN:	Dagmar Keenan, Soz.in
KESCH-BEAUFTRAGTE:	Irene Linz, Lin
AUSZEIT:	Tanja Bloeiß
TAFF:	Sabine Kral, KRin

## Schulverantwortliche

# Schuljahr 2019/20

MEBIS KOORDINATOR:	Matthias Weinberger, R Christian Schramm, FOL
SCHULHAUSGESTALTUNG:	Rita Amann-Bedenk, Lin
OFFENER GANZTAG:	Emöke Beke Kral Sabine, KRin Gerhard Schirmer
HAUSMEISTER:	Eck Martin/Arno Ooppel
MSD:	Sonja Gärtner Eva Lehmann Ingrid Stegner
SPRACHFÖRDERUNG:	Doris Götz
SMV:	Claudia Grunwald, StRin
KONTAKTLEHRKRAFT SCHULE/WIRTSCHAFT:	Heike Kohmann, Lin Claudia Sandner, Lin
DIGITALISIERUNG:	Neidlein Elke, Lin/Linz Irene, Lin
SEMINARREKTORIN:	Nicole Maag, SRin
LEHRPLAN PLUS:	Elena Popp, Lin Claudia Sandner, Lin
BO-BEAUFTRAGTER:	Uwe Wagenhäuser, FL
HOMEPAGE:	Christian Schramm, FOL

# Klassenfotos



## Klassenfotos

# Klasse 5a



Badayigit Servan

Dombrowsky Giuliano

Haberkorn Ewald

Hamad Samar

Herdt Alexander

Hoffmann Samuel

Lutsch Johanna

Martins de Almeida

Tiago

Müller Elias

Müller Linda

Müller Katrin

Nazarenus Diana

Sakhi Narges

Schüßler Moritz

Simion Leon-Christian

Sommer Natalie

Stürtz Leo

Weber Milena Joseline

Klassenleitung: Frau Neidlein

## Klassenfotos

# Klasse 5b



Akbulut Nebihe

Bijjo Ahmed

Bingöl Betül

Ferreira Philipp

Hazim Gefran

Hussein Mahmoud

Hussein Sedra

Ibrahimi Shabane

Kartal Cem

Klunk Angelina

Knauer Emma

Kraft Amira

Mohammad Sajed

Moser-Kühne Lou

Müller Antonio

Nentwich Jeremiah

Olewicz Diego

Rose Alina-Jolie

Shawi Wesam

Zahn Michael

Klassenleitung: Frau Grunwald



## Klassenfotos

# Klasse 5c



Berani Nora

Böhlke Fabienne

Dombrowsky Noah

Frembs Lea

Götz Markus

Hohenhaus Vanessa

Jawad Aaya

Kaufmann Klara

Kaufmann Paula

Krüger Luca

Litmann Alexandra

Litmann Alina

Pätzold Sven

Schenk Nicolas

Seifert Maximilian

Streile Chantal

Weißbeck Joel

Wittmann Emily

Klassenleitung: Frau Kutnyak

## Klassenfotos

# Klasse 6a



Behrami Egzon

Hochrein Tobias

Said M. A. Mohammad

Sulaj Alisjo

Dombrowsky Samuel

Karatas Bartu

Schmitt Ryan Anthony

Sulaj Ishe

Ehlert Maximilian

Neumann Elisa

Seyfert Annabell

Suttles Luis

Frank Paul

Philipp Milena Petra

Steinbrecher Sophia

Tramowsky Bastian

Klassenleitung: Frau Popp

## Klassenfotos

# Klasse 6b



Bader Liana

Biller Emely

Burkard Maxim

Derleder Nele

Dirschbacher Jannik

Dubiel Diana

Duwe Jonas

Luca Alex

Helbig Samuel

Jaschinski Alexander

Mohammad Mo-  
hammad

Muck Annika

Trepesch-Dziuba Jonas

Rinner Aileen Susanne

Kehl Nico

Shawi Fahd

Stöhr Pascal

Weinbeer Leon

Klassenleitung: Frau Bloeiß



## Klassenfotos

# Klasse 7a



Bauer Sarina

Burger Jasmin

Burger Lukas

Burger Marcel

Full Tobias

Goldbach Jakob

Haidari Madina

Sarré Colin

Jehjah Saed Ibrahim

Bakr

Klier Jannik

Kloos Philip

Köhler Nina

Kremer Celine

Lang Amy

Mühlfeld Moritz

Neeb Luke

Ort Tobias Ralph

Rusch Amy

Said Mahsin Abdullatif

Ayat

Schlereth Sebastian

Schneider Pauline

Schwemmler Evelyn

Stiller Dominik

Tissen Amina-Michelle

Wörthmann Marco

Klassenleitung: Herr Ritter

## Klassenfotos

# Klasse 7b



Ankenbrand Jonas

Berz Kevin

Bijjo Heva

Bozek Kinga

Hazim Bara

Janzen Danny

Khalaf Majd

König Adriano

Krieger Felix

Kunkel Samuel

Maurer Isaiah Benjamin

Mühlbauer Tobias

Pejic Milka

Burkard Jason

Richter Nevio

Thran Lina

Squillante Mario

Voit Danny

Klassenleitung: Frau Linz



## Klassenfotos

# Klasse 8a



Bauer Sebastian

Behm Lio

Böhnlein Laura-Sophia

Böhnlein Tom

Dang Diana

Donath Marcella

Faust Nico

Frank Alexander

Gebhardt Jonas

Gerstner Fynn

Hajduk Soraya

Al-Khader Baihas

Hau Lukas

Hau Philipp

Jäger Luka Rainer

Koch Patrik

Krebs Folrian

Stoppel Nelly

Manietta Emilia

März Alina

Neeb Hannes

Rödiger Justin

Seifert Christian

Klassenleitung: Frau Nieschlag

## Klassenfotos

# Klasse 8b



Bechert B. Andrew

Berg Tino

Rehawi Yazan

Dippold Felicitas

Edemodu Justin

Gisik Timo

Gnaust Sophie

Gläser Maxim

Häckl Emilia

Herbst Nadine

Kartal Aylin

Krauser Jakob

Mahmoud Silva

Milks Emily

Pörner Nico

Schneider Maja

Sevim Meryem

Wagner Sascha

Wegner Lea

Weißborn Lina

Sasan Anamaria

Sejdiu Fiona

Klassenleitung: Frau Glöckner



## Klassenfotos

# Klasse 9a



Al-Khder Jasmin

Medjedovic Ajla

Runk Maik

Seifert Amelie

Benke Dzmitry

Melchior Tobias

Schäftlein Nikola

Tran Chau Bich

Hess Kevin

Naß Katharina

Schneider Lilly-Marie

Ullrich Elias

Khalaf Jehad

Rehawi Abdulkder

Klassenleitung: Frau Schotten

## Klassenfotos

# Klasse 9b



Bingöl Yasin

Ermachkova Anna

Kypraios Helena

Augelov Andrey

Mohammad Sedra

Roos Laura

Schloßnagel Lorena

Schulz Naemi

Litti Kiara

Sejdiu Ajshe

Stanke Michelle

van Lück Pascal

Weber Marley

Klassenleitung: Frau Kohmann

## Klassenfotos

# Klasse M9



Amthor Till

Behm Maxim

Behm Sascha

Celik Shirin

Finger Lea

Helas Nike

Hillmann Giselle

Hiza Najat

Horn Sven

Huber Andre

Khalaf Dima

Muck Lena

Naes Murhaf

Rettenmeier Nina

Rinner Johanna

Schlaug Elisa

Schork Anna

Schumacher Niclas

Siegmann Lars

Vogt Maximilian

Weber Lena

Zaid Obada

Zirnsak Luis

Klassenleitung: Herr Will



## Klassenfotos

# Klasse 9Pa



Bijjo Muhammed

Frosch Timo

Philipp Maurice

Schmauz Jeremy

Ghafori Raza

Kirsch Destiny

Polisano Luigi

Sell Mariella

Graser Philomena

Moser-Kühne Joel

Schirm Jill

Tromba Giovanni

Klassenleitung: Herr Hahn

## Klassenfotos

# Klasse 9Pb



Bengoï Gabriel

Böhnlein Leonie

Dommel Kevin

Henkel Lisa

Keinath Marius

Koch Jonas

Mahmoud Ahmed

Merz Charlotte

Morfino Gabriele

Nagl Jaqueline

Schinzel Lias

Schramm Sebastian

Wacker Kevin

Klassenleitung: Frau Kral



## Klassenfotos

# Klasse M10a



Balke Chayenne

Beke Ákos

Bühl Marie-Sophie

Diroll Kiowa

Donath Jonathan

Gensler Pascal

Gross Marcel

Hepting Christina

Höfer Lara

Linsner Leonie

Mühlherr Noelle

Phillipp Yannick

Schunk Natalie

van Hueth Vanessa

Wagenhäuser Florian

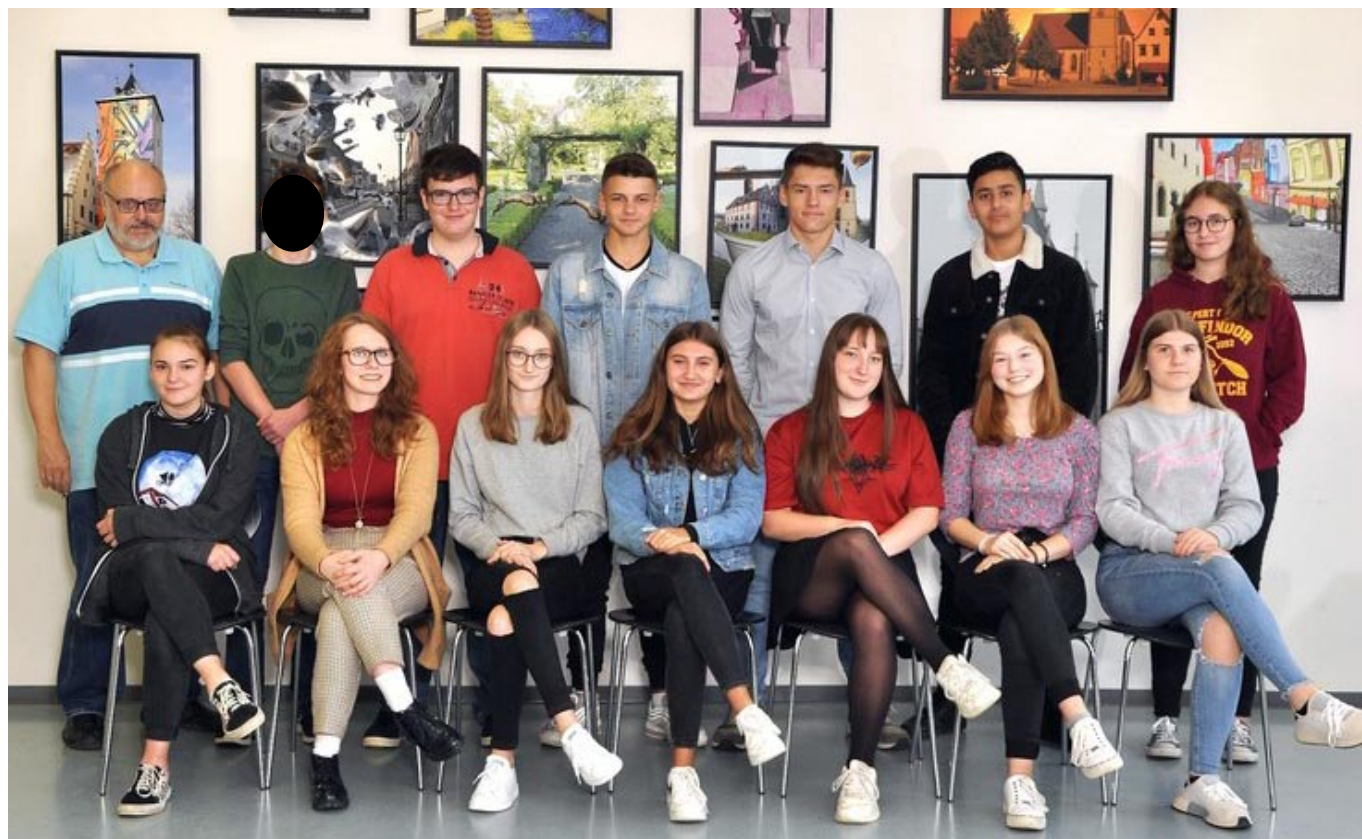
Weinbeer Manuel

Zilinski Michelle

Klassenleitung: Frau Sandner

## Klassenfotos

# Klasse M10b



Bauer Laura

Beck Elias

Esch Michelle

Geuenich Jason-Jorden

Grunau Julia

Hasse Thomas

Häckl Luca

Hiza Mudar

Hofmann Yvonne

Klemenz Lukas

Koslik Emely

Lochner Ayleen

Melchior Sarah

Schnös Gregor

Zirnsak Lizi-June

Klassenleitung: Herr Heißenstein



A photograph of two women embracing outdoors. The woman on the left has red hair and is wearing a yellow sweater. The woman on the right has curly brown hair and is wearing a pink top. They are both smiling and looking towards each other. In the background, a cityscape with a church spire is visible under a cloudy sky.

[rvb-hassberge.de](http://rvb-hassberge.de)

**Weil es Wichtigeres  
gibt als Geld.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

**Raiffeisen-Volksbank  
Haßberge eG**



# Chronik

## Chronik

# Schuljahr 2019/20

### SEPTEMBER

09.09.2019	1. Lehrerkonferenz
10.09.2019	1. Schultag
11.09.2019	2. Lehrerkonferenz/Anfangsgottesdienste
12.09.2019	Elternabend bfz 8. Klassen
16.09.2019	Stufenkonferenzen 5/6
18.09.2019	Informationsveranstaltung Fränkische Rohrwerke für Entlassklassen
20.09.2019	Wandertag
23.09.2019	Treffen mit Rotariern/Patenprojekt an der ADM
25.09.2019	Hausaufgabenhelferschulung/Jahrgangsstufentest Deutsch 6/Elternabend mit Elternbeiratswahlen
26.09.2019	Stufenkonferenzen 7/8
30.09.2019	Jahrgangsstufentest Mathematik 6

### OKTOBER

02.10.2019	SchiLF Digitalisierung
07.10. - 18.10.2019	Blockpraktikum der Klasse P9a
09.10.2019	AOK Assessment-Center 10. Klassen
14.10. - 18.10.2019	Orientierungspraktikum der 8. Klassen
16.10. 2019	Fotograf
21.10.2019	PIT (Prävention im Team) P9a/Fotograf
23.10.2019	Elternbeiratssitzung
25.10.2019	SchiLF Digitalisierung
28.10. - 01.11.2019	Herbstferien

## Chronik

# Schuljahr 2019/20

### NOVEMBER

05.11.2019	1. Praxistag P9a/P9b
06.11.2016	AK Netzwerk
07. – 08.11.2019	PIT 8b
11. – 13.11.2019	Ausbildung der Streitschlichter (Teil 1)
12.11.2019	Lehrerkochen
15.11.2019	Vorlesewettbewerb
14. – 15.11.2019	PIT 8a/Potenzialanalyse 7a
20.11.2019	SchiLF (Alltagskompetenzen und Mebis)
21.11.2016	Vortrag Bundespolizei 10. Klassen
26.11.2019	Vortrag Bundespolizei 9. Klassen
27.11.2019	Fahrt der 9. Klassen nach Weimar
28.11.2019	Stufenkonferenzen 7/8
28. – 29.11.2019	Ausbildung der Streitschlichter (Teil 2)

### DEZEMBER

03.12.2019	Lehrerkonferenz
07.12.2019	Haßfurter Funkeln
09.12.2016	1. Elternsprechtage und Adventstürchen an der ADM
10.12.2019	Pflege-Dank-Stiftung 9. Klassen
12.12.2019	Ausflug der 7. Klassen nach Würzburg/Lernort Rathaus
13.- 14.12.2019	Haßfurter Funkeln
13.12.2019	Stufenkonferenz 9 (Probeprojekt)
26.12.19 - 06.01.20	Weihnachtsferien

## Chronik

# Schuljahr 2019/20

### JANUAR

09.01.2020	AOK Präsentationstraining 8.Klassen
15.01.2020	Fränkische Rohrwerke Technik-Gruppe 7
13.01.2020	Einführung Streitschlichter
15.01.2020	Elternbeiratssitzung
16.01.2020	AOK Bewerbungstraining 8.Klassen
26.01. - 30.01.2020	Schulsikurs der 5./6./7.Klasse

### FEBRUAR

04.02.2020	Informationsveranstaltung Flashback
05.02.2020	Lehrerkonferenz
14.02.2020	Snapchat, Instagram und Co?! Infoveranstaltung
13.02.2020	Fränkische Rohrwerke 7./8.Klassen
14.02.2020	Zwischenzeugnisse
17.02.2020	Vera Test Deutsch Lesen 8. Klassen
18. - 20.02.2020	3 Tage Respekt
21.02.2020	Faschingsfeier der ADM
24. – 28.02.2020	Faschingsferien

### MÄRZ

04.03. - 06.03.2020	Tage der Orientierung 7b in Miltenberg „Eine Klasse für sich“
05.03.2020	Fränkische Rohrwerke 7./8.Klassen/Runder Tisch Berufsschule
09.03.2020	Feststellungskommission Abschlussprüfungen
09.03. – 13.03.2020	Blockpraktikum P9a
09.03. - 13.03.2020	Orientierungspraktikum 8. Klassen
13.03.2020	letzter Schultag vor Corona-Lockdown

### APRIL

06.04. - 17.04.2020	Osterferien
27.04.2020	Unterrichtsaufnahme der Entlassklassen

## Chronik

# Schuljahr 2019/20

### MAI

- 05.05.2020 Beginn der mdl. Prüfungen 10.Klassen
- 18.05. – 20.05.2020 Projektprüfung 10.Klassen/Beginn der mdl. Prüfungen 9.Klassen
- 25.05 – 27.05.2020 Projektprüfung 9.Klassen

### JUNI

- 02.06. - 12.06.2020 Pfingstferien
- 17.06.2020 Abschluss M Muttersprache/Quali Informatik/Religion/Ethik/Sport/Musik/Kunst mdl.
- 18.06.2020 Quali Kunst praktisch
- 19.06.2020 Quali Muttersprache
- 23.06.2020 Quali Sport praktisch
- 26.06.2020 Konferenz
- 29.06. - 10.07.2020 Praktikum der Klasse P9a
- 30.06.2020 Abschlussprüfungen der Praxisklasse/Abschluss M Deutsch/Quali DaZ/Runder Tisch

### JULI

- 01.07.2020 Abschluss M Englisch
- 02.07.2020 Abschluss M Mathematik
- 06.07.2020 Quali Englisch schriftlich
- 07.07.2020 Quali Deutsch/DaZ schriftlich
- 08.07.2020 Quali Mathematik schriftlich/Entlassfeier P9b
- 09.07.2020 Quali GSE/PCB/Konferenz
- ab 13.07.2020 Zirkus Lauenburger
- 16.07.2020 Abschlussfeier der Jahrgangsbesten/Streitschlichter in der Aula
- 23.07.2020 Abschlussfeier der Entlassschüler 9a/9b/M10
- 23.07.20 Gottesdienst zum Schuljahresabschluss im Zirkuszelt
- 24.07.2020 Zeugnisausgabe und letzter Schultag



NACH DER SCHULE  
LIEGT DIR DIE  
**WELT**  
ZU FÜSSEN. MACH SIE  
**SICHERER.**

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

**Jetzt informieren und  
beraten lassen**

Karriereberatung Bamberg,  
Pödeldorfer Straße 136, Tel.: 0800 9800880



BUNDESWEHR

# Klassenberichte

# Klassenbericht der 5b

## GELEBTE VIELFALT

Mit Freude und Spannung haben wir uns im September auf den Weg durch unser erstes Schuljahr an der Albrecht-Dürer-Mittelschule gemacht. Weit über die Hälfte unserer Schüler\*innen stammt aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen und wächst weitgehend zweisprachig auf. Trotzdem ist eine gute Klassengemeinschaft gewachsen, die vielerlei Aktivitäten und Unternehmungen ermöglichte. Unser Wandertag Anfang Oktober führte uns zunächst zum Bolzplatz neben dem FC-Sportgelände. Nach Spiel, Spaß und gemeinsamer Brotzeit hatten wir die Möglichkeit, an der Demonstration „Fridays for future“ teilzunehmen.

Am 9. Dezember gestaltete eine Gruppe das „Adventsfenster“ des jährlichen stattfindenden begehbaren Adventskalenders der Stadt Haßfurt mit. Zusammen mit der Partnerklasse der Lebenshilfe lud unsere Klasse 5b am 19. Dezember die Eltern beider Klassen zu einer weihnachtlichen Feier ein. Auf dem Programm standen das Theaterstück „Die Schöpfungsgeschichte“ und im Anschluss ein gemütliches Beisammensein. Ebenfalls vor Weihnachten besuchten wir die Aufführung des Klassikers „Das kleine Gespenst“, von Otfried Preußler, dargeboten von der Theaterwerkstatt Haßfurt. Ein vorzeitiges Ende weiterer Vorhaben setzte die Corona-Krise, so dass unser „Bienenprojekt“ im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche nicht mehr durchgeführt werden konnte. Geplant waren der Besuch eines Imkers in der Klasse und die Übernahme einer Blühflächenpatenschaft. Des Weiteren mussten die Klassenfahrt nach Nürnberg und die „Lesenacht“ in der Schule entfallen. Leider galt nach Ostern die Vorgabe „einzeln statt gemeinsam.“



# Der Jahresverlauf im Überblick

## TAGESVERANSTALTUNGEN:

- 20.09.2019 Wandertag rund um Haßfurt
- 12.12.2019 Klassenausflug 7b und 7a nach Würzburg:  
Besuch der Residenz und Weihnachtsmarkt
- 05.02.2020 Vorbesuch und Vorstellung „Eine Klasse für sich“
- 10.02.2020 Sturmtief Sabine beschert uns einen unterrichtsfreien Tag
- 17.02.2020 BIZ Rallye
- 20.02.2020 3 – Tage – Respekt (Schulzentrum)

## MEHRTAGESVERANSTALTUNGEN:

- 11.11.2019 und 12.11.2019 Potenzialanalyse des Bfz
- 04.03.2020 bis 06.03.2020 Seminar „Eine Klasse für sich“ in Miltenberg
- 16.03.2020 bis 14.06.2020 Kein Präsenz–Unterricht wegen Corona-Pandemie

## ABGESAGT WEGEN CORONA – PANDEMIE:

- 31.03.2020 Pflege on tour
- 23.03.2020 bis 26.03.2020 Praxistage des Bfz in Ebern Teil I
- 27.04.2020 bis 30.04.2020 Praxistage des Bfz in Ebern Teil II
- 29.06.2020 und 30.06.2020 Feedback Gespräche des Bfz

Klasse 7b 04. bis 06. März 2020

Seminar: „Eine Klasse für sich“ im Jugendgästehaus Miltenberg

In verschiedenen Einheiten haben wir unsere „Probleme in der Klasse“ angesprochen und aufgearbeitet. Dies war recht unterhaltsam und kurzweilig.

Besonders viel Spaß haben uns aber die Spiele gemacht.

# Der Jahresverlauf im Überblick

IM FOLGENDEN EINE KLEINE AUSWAHL DAVON

Spiel: Die Eieruhr tickt

Einige Stimmen dazu:

Hat Spaß gemacht – war aber nicht unser Favorit (Klasse)

Anstrengend - Rückenschmerzen wegen unbequemer Haltung

Gut: Schneller und häufiger Wechsel (Mario)

Schlecht: Man ist schnell rausgeflogen (Mario)



Spiel: Bodyguard

Einige Stimmen dazu:

Hat Spaß gemacht – hat die Klassengemeinschaft gestärkt.

Schnelles Spiel mit viel Bewegung. (Jason)

Kommandos musste man schreien (Samuel)

Erforderte volle Konzentration (Danny J.)

Haben wir leider nur einmal gespielt (Bara).



Anmerkung:

- Kann mit einem Softball auch gut im Pausenhof gespielt werden

- Spielregeln bei Klasse 7b erfragen

Spiel: Wo ist mein Hühnchen?

Einige Stimmen dazu:

War absoluter Favorit unter den Spielen!!!

Man konnte nur gemeinsam, als Klasse ans Ziel kommen.

Man musste verschiedene Strategien ausprobieren. (Milka)

Nach wiederholtem „Fehlschlag“ haben wir es mehrmals geschafft. (Danny J.)

Die Klasse wurde am Ende sehr gelobt.





# Klassenbericht der 9a

## UNSER AUSFLUG NACH WEIMAR

Am 27.11.2019 machten wir, die Klassen 9a, 9b und 9M einen Tagesausflug nach Weimar. Wir fuhren um 08:00 Uhr an der Schule los. Auf der Busfahrt war sehr gute Stimmung, es haben sich alle auf Weimar gefreut. Einige schiefen während der Fahrt, viele hörten Musik, aber die meisten unterhielten sich mit ihren Freunden. Um ca. 11 Uhr kamen wir in Weimar an. Zuerst machten wir eine Stadtführung, in der es um das Thema Bauhaus ging, denn der eigentliche Anlass für den Tagesausflug waren das Jubiläum 100 Jahre Bauhaus. Unsere Stadtführerin, Frau John, war eine ältere, aber nette Frau. Durch die Führung haben wir viel über die Geschichte Weimars und das Bauhaus erfahren und gesehen. Leider fing es nach ein paar Minuten an zu regnen. Trotz des miesen Wetters haben wir die Führung fortgesetzt und schon bald hörte es wieder auf zu regnen. Nach ca. 2 Stunden Stadtführung haben wir uns in kleinere Gruppen eingeteilt und durften die verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt nach Haßfurt selbst gestalten. Da wir im Winter dort waren, gab es zu dieser Zeit auch den Weihnachtsmarkt. Viele von uns besuchten diesen auch. Die meisten Jungs waren dort auf der Schlittschuhbahn im Freien, wohingegen die Mädchen eher shoppen gingen. In der Nähe des Weihnachtsmarktes gab es auch ein großes Einkaufszentrum, das von vielen von uns besucht wurde. Um 16:30 Uhr versammelten sich alle an unserem Treffpunkt und wir liefen gemeinsam zum Bus. Um 17:00 Uhr ging's wieder Richtung Haßfurt. Viele von uns waren sehr müde, ein paar legten sich im Bus hin und schiefen. Doch die meisten sprachen miteinander und zeigten sich, was sie sich gekauft hatten. Einige von uns sangen hinten im Bus und hatten ihren Spaß. Nach einer kurzen Pause auf einem Rasthof kamen wir gegen 20.00 Uhr wieder an der Schule an. Wir verabschiedeten uns von allen und fuhren mit unseren Eltern nach Hause. So ging der Tagesausflug nach Weimar zu Ende. Wir hatten sehr viel erlebt, viel Neues erfahren, viel gesehen und viel über Weimar, das Bauhaus und die Geschichte gelernt.



# Klassenbericht der 9b

„ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK, ...“ (MUSICALBESUCH)

Ja, es war eine gute Entscheidung, vor dem Buß- und Betttag noch einmal das Kino zu besuchen. Im Rahmen des Musikunterrichts besuchten wir hierzu das Kino in Zeil am Main.

Gefallen hat es allen, zu den bekannten Schlagern von Udo Jürgens zu summen oder mit zu wippen. Einfach mal etwas Leichtigkeit und Sorglosigkeit erleben tat allen gut und machte Spaß.



## 100 JAHRE BAUHAUS – WEIMAR

Am 27. November besuchten wir, zusammen mit den anderen 9. Klassen der Schule, Weimar.

2019 stand unter dem Zeichen:

- 100 Jahre Weimarer Verfassung
- 100 Jahre Bauhaus





# Klassenbericht der 9b

WIE EIN ROTER FADEN ZOG SICH DAS „BAUHAUS“ DURCH UNSEREN KUNSTUNTERRICHT.



Nachdem wir eine sehr interessante Stadtführung gemacht hatten und auf dem Platz vor dem Deutschen Nationaltheater standen, holte uns kurz die Vergangenheit ein und wir wurden einerseits mit Goethe und Schiller sowie mit der Weimarer Verfassung konfrontiert.

Im Anschluss besuchten wir das Bauhaus.

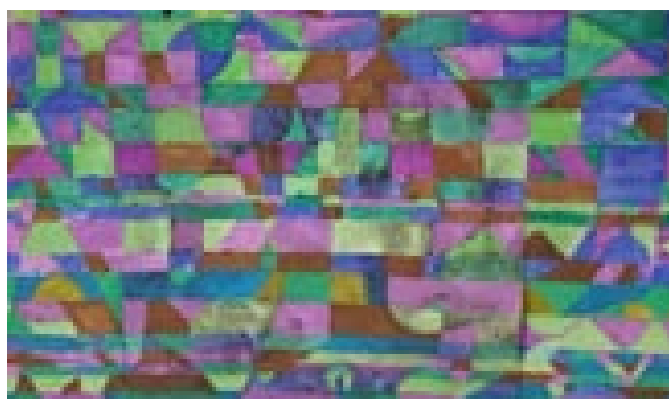
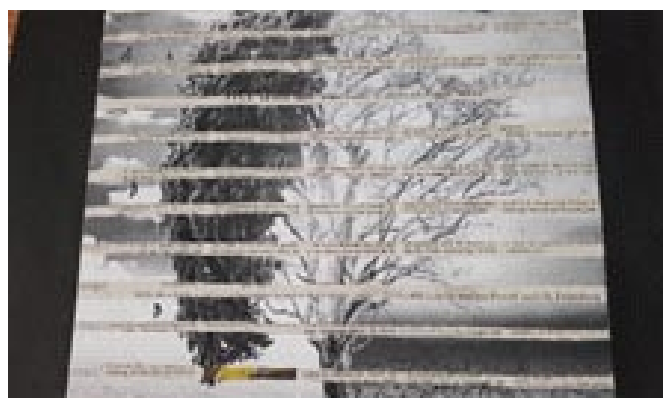
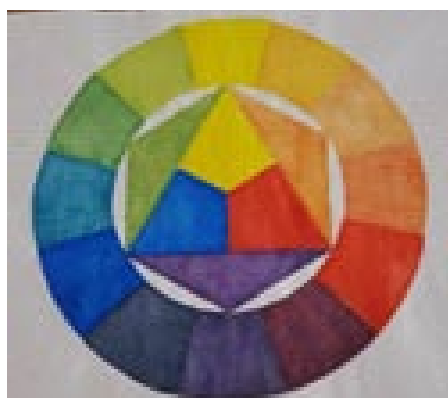
Das Bauhaus-Museum Weimar vermittelt einen Einblick in die Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts in Weimar, in deren Mittelpunkt das Bauhaus steht. Zum 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses wurde am 5. April 2019 der Neubau des Bauhaus-Museums Weimar am Stéphane-Hessel-Platz eröffnet.

Das Thema Bauhaus hat uns das ganze Jahr über im Kunstunterricht begleitet. Bevor wir die Fahrt nach Weimar gemacht haben, sahen wir uns den Film „Lotte am Bauhaus“ an und besuchten, während der Stadtführung, die eindrucksvollen Orte. Auch die „Bauhaus- Universität“ fand Interesse und warf bei den Schülern viele Fragen auf.



# Klassenbericht der 9b

WIE EIN ROTER FADEN ZOG SICH DAS „BAUHAUS“ DURCH UNSEREN KUNSTUNTERRICHT.



# Klassenbericht der P9b

## AUSFLUG NACH NÜRNBERG

### Klasse P9b Ausflug nach Nürnberg

Unsere Klasse P9b war am 15. Oktober 2019 in Nürnberg. Wir sind gemeinsam von Haßfurt aus nach Nürnberg mit dem Zug gefahren.



In Nürnberg angekommen haben wir das „Neues Museum“ besucht.



Nach dieser interessanten Besichtigung durften wir in Gruppen in die Innenstadt von Nürnberg. Hier haben wir kräftig geshopp. Der Ausflug war sehr schön und hat uns viel Spaß gemacht. Anschließend sind wir wieder gemeinsam mit dem Zug nach Haßfurt gefahren.

# Klassenbericht der M10b

## DAS GEHT JETZT VIRAL: UNSER AUFSTIEG IST GESICHERT

Text: Hallo Leute, hier der Abschlussbericht der reifsten Schüler unserer Schule: Was für ein seltsames Jahr! Wir hatten mit Themen zu tun, von denen wir glaubten, dass sie aus früheren Jahrhunderten stammten: Rechtsextremismus, Rassismus, Pandemie mit Kontakt- und Ausgangssperren, Plünderungen, Gewalt gegen Staatsorgane ... Dazu kam noch, dass sich unser Traum von früher, nicht in die Schule gehen zu müssen, schließlich als nicht sehr erstrebenswert herausstellte. Träumen wir also ab sofort was Anderes.

Für den Unsinn, den wir die letzten Jahre so veranstaltet haben, hatten wir weder die Zeit noch das Verständnis, wieso wir eigentlich jemals so albern sein konnten. Die Zeit und die vielen eigenartigen und erschreckenden Geschehnisse lassen einen anscheinend schnell reifen. Und so können wir nun rückblickend voller Stolz sagen, dass wir uns unsere (Mittlere) Reife wirklich erarbeitet haben.

Eigentlich interessierten sich anfänglich nur wenige von uns für Politik oder das aktuelle Tagesgeschehen in Deutschland, aber es passierten so viele verrückte Sachen und einige durchgeknallte Typen eroberten die Schlagzeilen, so dass wir uns öfters wie in einem schlechten Hollywoodfilm vorkamen. Eins haben wir gelernt: wir leben in interessanten Zeiten und auch darüber konnten wir uns in den vergangenen Monaten weiterbilden. Wir tauschten Argumente aus und versuchten, in unseren Diskussionen herauszubekommen, wie man die Welt retten könnte. Irgendwie müssen wir aber immer noch an einer Lösung für dieses Problem arbeiten. Donald Duck, Rassisten, Terroristen, Kiffer, Wutbürger, große und kleine Diktatoren und rechte, linke oder religiöse Fanatiker – manchmal hilft da nur noch abschalten und einen Tee (oder etwas Anderes) trinken. Meist war's echt lustig und amüsant, gelegentlich aber auch mal nicht so prickelnd. Unsere Lehrer durften auch ihre Illusion behalten, dass sie uns zum Abschluss „geführt“ hätten und so können am Ende alle mit dem Resultat gut leben. Eins ist jedenfalls sicher: Wir spielen ab sofort in einer anderen Liga.





Klassenfahrten/  
Schüleraustausch/  
Lehreraustausch

# Erasmus+

## „PÄDAGOGISCHE METHODEN ZU INTERKULTURELLEM UND LEBENSLANGEM LERNEN“

### Fortbildungen europaweit

Die Europäische Union fördert und unterstützt über KA1- Erasmus+- Projekte die Teilnahme von europaweit stattfindenden Fortbildungen für Lehrer und Mitarbeiter an Schulen. Seit Mai 2015 nimmt unsere Schule an diesem Programm teil. Auch in diesem Schuljahr haben verschiedene Lehrer und Kollegen unserer Schule in den unterschiedlichsten europäischen Ländern verschiedene Fortbildungen, vorwiegend in den Ferien, zum Thema „Pädagogische Methoden zu interkulturellem und lebenslangem Lernen“ besucht. Als gemeinsame Sprache dient in den Veranstaltungen Englisch.

Ziel dieser Weiterbildungen ist es, neben dem Vermitteln fachlicher Inhalte auch, Sprachenkenntnisse zu vertiefen und einen nachhaltigen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern verschiedener Schulen Europas zu ermöglichen, damit diese neuen Erkenntnisse dann bestmöglich in den Schulalltag einfließen können und Europa auch in diesem Bereich zusammenwachsen kann.



# Erasmus+

## DABEI KONNTEN WIR ERKENNEN:

- In allen Schulen Europas beschäftigen sich Lehrer mit ähnlichen Themen und sind mit ähnlichen Problemen beschäftigt.
- Gemeinsame Gespräche und Diskussionen liefern Ideen, verändern den Blickwinkel und ermöglichen Lösungen.
- Es werden Vorurteile abgebaut.
- Jugendliche sind international – Freude und Leid existieren von Süd nach Nord – von Ost nach West.
- Englisch ist eine Sprache, die alle Länder verbinden kann.

## PRAKTISCHE UMSETZUNG AN DER SCHULE (ZWEI BEISPIELE):

ICT: Verwendung neuer Apps im Unterricht und der Projektprüfung (z.B. Erstellen von QR-Code-Rallys), Gebrauch von Tablets wird forciert, digital stories im Deutschunterricht, kleine digitale Lernspiele in sämtlichen Fächern als warm-up oder energizer...

Es entstehen europaweite Verbindungen und Freundschaften, aus denen sich wiederum neue Projekte und Partnerschaften entwickeln: Z. B. Job-shadowing in Polen, Schülerprojekte mit polnischen Schülern, Besuch von Kollegen aus dem europäischen Ausland

Wir hoffen alle, dass nach den Reisebeschränkungen, hervorgerufen durch die Coronakrise, wieder Fortbildungen besucht werden können, damit wir die positiven Ansätze und Entwicklungen weiterführen können.



# Karriere ist einfach.



[steilekarriere.de](http://steilekarriere.de)

**Wenn du den richtigen Arbeitgeber hast.**

**Karriere bei der Sparkasse.**

Ausbildungsbeginn August 2021:

- Ausbildung Bankkaufleute (m/w/d)
- Ausbildung Kaufleute (m/w/d) für Dialogmarketing
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

Jetzt bewerben unter [www.steilekarriere.de](http://www.steilekarriere.de).

Wenn's um Geld geht  
 **Sparkasse**  
Schweinfurt-Haßberge



# Aus den Fächern

# Projekt Sitzmöbel

AN DER ALBRECHT-DÜRER-MITTELSCHULE HASSFURT WOLLEN ZUKÜNFTIG ALLE SCHÜLER SITZEN BLEIBEN

Die Technikgruppe 10 M der Albrecht-Dürer-Mittelschule hatte sich als Projektthema die Aufwertung der Sitzgelegenheiten im Außenbereich sowie in der Aula zum Ziel gesetzt. Die Schüler entwickelten eigene Skizzen und Baupläne, aus denen dann im 3-D-Druckverfahren kreative Modelle hergestellt wurden. Anhand dieser konnte Schulleiter Matthias Weinberger entscheiden, welche Ideen Wirklichkeit werden sollten. Die Schüler konnten bei der Herstellung der Objekte ihr handwerkliches Geschick und das Arbeiten im Team unter Beweis stellen, indem sie die Aufgaben untereinander aufteilten und fachgerecht durchführten. Als Baumaterialien dienten Holz und alte Bücher, die dankenswerter Weise vom Biz Haßfurt zu Verfügung gestellt wurden. Die Technikgruppe M10 und Fachlehrer Uwe Wagenhäuser freuen sich nun die fertigen Sitzmöbel ihrer Bestimmung übergeben zu dürfen und hoffen, dass die Schüler trotz der bequemen Liege und des Doppelsessels pünktlich nach der Pause im Unterricht erscheinen.



# Schulleben + AGs + Wettbewerbe

# Jugendsozialarbeit

## JUGENDSOZIALARBEIT AN SCHULEN

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) gibt es schon seit September 2005 an der Albrecht-Dürer-Mittelschule. Diese Arbeit wird grundsätzlich von zwei Diplom-Sozialpädagoginnen jeweils mit einer halben Stelle ausgeführt. Da Frau Klimke in Elternzeit ist, wird die Stelle derzeit mit einer Stundenaufstockung alleine von Frau Nora Pfeil ausgefüllt. Die Trägerschaft der JaS hat das Bayerische Rote Kreuz – Kreisverband Haßberge.

Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine eigene Einrichtung der Jugendhilfe innerhalb der Schule. Sie richtet sich an Schüler\*innen, die mit allen Fragen Rund um Alltag, Freundschaft, Konfliktklärung, Liebe, Schule, Berufs- und Ausbildungssuche, ... kommen können.

Damit unterstützen wir mit unserer Arbeit die soziale, schulische und berufliche Integration und fördert die Chance auf eine eigenverantwortliche und gelingende Lebensgestaltung.

Auch Eltern können sich an die JaS wenden. Sie können sich melden, wenn sie sich z. B. Sorgen um ihr Kind machen, Überstützung bei Ämterangelegenheiten, Vermittlung bei Spannungen in schulischen Angelegenheiten oder die Vermittlung eines Hilfeangebots für sich selbst wünschen, ...

Die Angebote der JaS sind unentgeltlich und freiwillig. Die Mitarbeiter\*innen der JaS unterliegen der Schweigepflicht.

Neben der individuellen Beratungsarbeit führt JaS auch Klassen- und Gruppenprojekte durch. Nach den Kennenlerntagen in den fünften Klassen, der Beteiligung am Projekt „3-Tage-Respekt“, individuellen Klassenprojekten, Mitorganisation von Aktionen im Rahmen der SMV-Arbeit, ... wurden wir im März alle in den Lock Down geschickt.

Auch die Arbeit der JaS wurde damit schwieriger und lief z. T. übers Telefon.

Mit der teilweisen Schulöffnung am Montag, dem 27.04.2020 wurden dann aber auch wieder persönliche Termine möglich.



# Projekt Schülerpaten

## KENNENLERNEN AUF MINDESTABSTAND



Trotz Abstandsregeln startete am Dienstag, dem 26.05.2020 das Projekt „Schülerpaten“ an der Albrecht-Dürer-Mittelschule mit fünf Paarungen in die vierte Runde

Das Speed-Dating bildet traditionell den Auftakt des Projekts „Schülerpaten“, das bislang einmal im Landkreis, aber schon zum vierten Mal an der Albrecht-Dürer-Mittelschule an den Start ging.

In Kooperation mit dem Rotary-Club Haßberge und der Jugendsozialarbeit des BRK KV Haßberge bildet das Projekt einen wichtigen Baustein im Übergang von der Schule in die Ausbildung.

Beim ersten Kennenlernen am Dienstagabend trafen fünf Schüler\*innen der 8. und 9. Klassen auf fünf Pat\*innen, die dieses Ehrenamt für mindestens ein Jahr ausfüllen.

Damit das Miteinander während der Projektzeit gut passt, können sich beim Speed-Dating alle Beteiligten in kurzen Sieben-Minuten-Gesprächen gegenseitig beschnuppern. Danach werden die Paarungen nach einem Wunsch-Ranking zugewählt. In den Folgemonaten gilt es enger zusammen zu wachsen. Dabei spenden die Patinnen und Paten wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit. Sie treffen sich in der Regel zweiwöchig mit ihrem Schützling und stehen ihnen als weitere Bezugsperson jenseits von Schule und Familie mit ihren Berufs- und Lebenserfahrungen zur Seite. Die Schüler\*innen können sich mit Fragen rund um das Berufsleben oder auch mit schulischen und persönlichen Fragen an ihren Paten/ihre Patin wenden. Während der Projektphase sind auch Ausflüge als gesamte Projektgruppe geplant. Außerdem treffen sich sowohl die Schüler\*innen, wie auch die Pat\*innen unabhängig voneinander. Sie tauschen Erfahrungen aus oder erhalten als Pat\*innen wertvolle Hintergrundinformationen in schulischen Verfahren und Regelungen.

Die Paten Wolfgang Benzinger, Elmar Hohmann (Rotary Club) und Joachim Müller haben mit dieser besonderen Art der „Hilfe in die Ausbildung“ schon einmal gute Erfahrungen gemacht. Sie hatten bereits in den Vorjahren eine Patenschaft übernommen. Mit Heidi Hütter-Fröhlig und Bert Schmid (Rotary Club) konnte das Kooperationsprojekt mit dem Rotary Club Haßberge und dem BRK KV Haßberge noch weitere Engagierte gewinnen.

# Projekt Schülerpaten

KENNENLERNEN AUF MINDESTABSTAND



Die Pat\*innen schätzen besonders, dass die Schüler\*innen freiwillig am Projekt teilnehmen. Mit Übernahme der Patenschaft treffen nicht nur zwei Persönlichkeiten, sondern auch zwei Generationen aufeinander. Das motiviert und macht neugierig – auf beiden Seiten. So kann etwas Gutes gelingen. Können auch Sie sich ein Engagement als Patin oder Pate vorstellen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Haßfurt.



# SMV - Für Respekt und Toleranz

## SMV – FÜR RESPEKT UND TOLERANZ

Die SMV ist eine wichtige Einrichtung. Sie macht Schule bunter, ermöglicht allen Schüler\*innen über ihre gewählten Vertreter\*innen ein Mitdenken, Mitsprechen und Mithandeln.

Die Klassensprecher\*innen treffen sich in regelmäßigen Versammlungen und bringen Ideen, Anregungen und Wünsche aus ihren Klassen ein. Auch in diesem Schuljahr hat sich die SMV mit sehr viel Engagement und Eigeninitiative an zahlreichen Aktionen und Projekten beteiligt oder diese initiiert und so zur Gestaltung des Schullebens maßgeblich beigetragen.

### PROJEKTE UND AKTIONEN IM SCHULJAHR 2019/2020:

- Das Projekt „Unser Schulpatenkind aus Burkina Faso“:  
In diesem Schuljahr begleiteten wir ein neues Mädchen, ihr Name ist Nanwinnonon Some. Das Projekt wurde mit einem freiwilligen Jahresbeitrag von 1,50 € pro Schüler unterstützt. Im Dezember 2019 schrieb eine Schüler\*innen-Gruppe Nawinnonon einen Brief.
- Am Elternsprechtag im Dezember 2019 fand zum wiederholten Mal ein Winter- und Weihnachtsflohmarkt statt. Im diesem Rahmen boten wir auch Artikel aus dem Weltladen Haßfurt in Kommission an und leisteten damit einen Beitrag zum fairen Handel.
- Mit einem gemeinsamen Blog für mehr Respekt im Schulalltag überraschten die SMV-en der drei Schularten ihre Mitschüler\*innen. Unter dem Motto „Achtung verletzlich“ wurden hier verschiedene Beiträge erstellt und geteilt. Ebenso fand eine Umfrage statt. Wir posteten einige Kurzfilme, die das Thema „Achtung verletzlich“ aufgriffen. Diese Aktion erfuhr große Resonanz bei allen Schüler\*innen unserer Schule.
- Am 21. Februar 2020 fand erstmalig eine SMV-Faschingsparty mit Maskenprämierung, Musik, Tanz und Polonaise in der Schule statt.





# SMV - Für Respekt und Toleranz

## SMV – FÜR RESPEKT UND TOLERANZ

Leider war für das Schuljahr 2019/2020 der Fasching die letzte Veranstaltung der SMV.

Am 13. März 2020 schickte uns die Bayerische Staatsregierung in den „Lock down“. Der Schulbetrieb fand von da an im Home-Schooling statt. Geplante SMV-Aktionen, wie z. B. die Nachhaltigkeits- oder Leseweche konnten deshalb nicht mehr stattfinden.

Seit dem 27.04.2020 trafen die Schüler\*innen in Etappen wieder im Schulhaus ein. Der Unterricht fand von 8:00 Uhr bis 11:15 Uhr in Gruppen statt.

Die SMV der Albrecht-Dürer-Mittelschule setzt sich aus den Klassensprecher\*innen der Jahrgangsstufen fünf bis zehn zusammen. Aus diesem Gremium werden drei Schülersprecher\*innen und ihre Stellvertreter\*innen gewählt.

Im Rahmen der ersten Klassensprecherversammlung in diesem Schuljahr wurde die Wahl der Schülersprecher\*innen und des Vertrauenslehrers durchgeführt.

1. Sophie Gnaust, 8b
2. Gabriel Bengoi, P9b
3. Jehad Khalaf, 9a

Als Stellvertreter\*innen wurden Luzi Zirnsak, M 10b, Meryem Sevim, 8b, und Joel Moser-Kühne, P9a, gewählt.

Vertrauenslehrer: Timo Ritter





# „Please hold the line!“

„DIE VERBINDUNG WIRD GEHALTEN! EIN BERICHT DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE „LIVING ROOM“

Wir alle kennen diese Ansage am Telefon: „Please hold the line!“

Plötzlich kann man die Person am anderen Ende der Leitung nicht mehr hören, die Verbindung scheint unterbrochen und dann dieser freundliche Hinweis:

„Die Verbindung wird gehalten.“

In diesem Schuljahr hieß es auch im „living room“ - der Ganztagsbetreuung am Schulzentrum – geduldig bleiben und, trotz der Schulschließung ab März 2020, die Verbindung zu Kindern, Eltern und den Kolleginnen und Kollegen nicht abreißen lassen!

Knapp über 165 angemeldete Kinder und Jugendliche hätten regulär bis zum Schuljahresende die Räume der Offenen Ganztagschule im Silberfisch bevölkert. Simone Pendic´ und ihr 12-köpfiges Team aus pädagogischen Fachkräften sind dann dafür zuständig, dass dies ab der Mittagspause, in der Hausaufgabenzeit und bei der Freizeitgestaltung am Nachmittag reibungslos funktioniert. Dazu kommen noch die über 30 ausgebildeten Hausaufgabenhelferinnen und Hausaufgabenhelfer, die normalerweise auf die neun feste Betreuungsgruppen aufgeteilt sind. Sie leisten dort eine wertvolle Unterstützung beim Erklären von kniffligen Aufgaben, bei Vokabelspielen und geben auch mal Tipps beim Lernen.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde es plötzlich still im „living room“!

Ein Fotogruß auf der Homepage, ein persönlicher Brief an die Kinder und Jugendlichen der eigenen Gruppe, ein „living room“-Blog im Internet speziell für Schülerinnen und Schüler, viele Telefonate und persönliche Gespräche – das Team von der Offenen Ganztagschule versuchte, so gut es eben ging, „die Verbindung zu halten“!



# „Please hold the line!“

„DIE VERBINDUNG WIRD GEHALTEN! EIN BERICHT DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE „LIVING ROOM“

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Eltern und Familien, die (in dieser Zeit des Ausnahmezustands) die schulische Unterstützung und Hausaufgabenbetreuung ihrer Kinder in den eigenen vier Wänden übernommen haben! Wir wissen, welche Motivations- und Überzeugungsarbeit Sie an manchen Stellen leisten mussten!

Trotzdem konnten auch im Schuljahr 2019/20 ein Projekt und Aktionen stattfinden, was uns sehr gefreut hat. So wurden im Januar 2020 die neuen Streitschlichter feierlich am Schulzentrum eingeführt und auch die Veranstaltung „3-Tage-Respekt“ fand noch im Februar statt (siehe Artikel S. 65). Unsere beliebte living room – Freizeit in den Pfingstferien musste leider ausfallen, wir hoffen aber, dass wir sie in den Herbstferien des nächsten Schuljahres nachholen können.





# „Please hold the line!“

HIER NOCH EIN PAAR ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DEN „LIVING ROOM“:

In Kooperation mit dem evangelisch-lutherischen Dekanat und der katholischen Diözese bieten alle drei Schulen ( Albrecht-Dürer-Mittelschule, Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule und Regiomontanus-Gymnasium) gemeinsam schon seit vielen Jahren die offene Ganztagsbetreuung am Schulzentrum an. Der Tagesablauf im „living room“ beginnt für die angemeldeten Kinder und Jugendlichen in Regel mit der Mittagspause. Hier entstehen die ersten Verbindungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ganztagsbetreuung, zum Beispiel bei den Tischgesprächen in der Mensa und danach in verschiedenen Freizeitangeboten und -workshops, die bis kurz vor 14 Uhr dauern. Zwischen 14:00 und 14:45 Uhr ist verbindliche Hausaufgabenzeit für alle von der 5. bis zur 10. Klasse. Ab 14:45 Uhr gibt es dann für alle Schülerinnen und Schüler, die mit den schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben fertig sind, eine „2.Halbzeit“. Diese kann bis 15:30 Uhr wieder mit verschiedenen Freizeitmöglichkeiten individuell gestaltet werden: Auch hier gibt es Workshops (vom Spiele-Treff bis zum Gitarrenkurs), Outdoor-Spielgeräte und den Action-Room mit Kicker, Tischtennisplatte und Airhockey. Alle, die in der 2. Halbzeit noch Hausaufgaben machen müssen, haben dann die Möglichkeit intensiver in kleinen Gruppen begleitet zu werden.

Das Team der Offenen Ganztagschule „living room“ möchte sich herzlich bedanken für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit mit allen drei Schulen des Schulzentrums, für den guten und hilfreichen Kontakt zu den Mitarbeiterinnen der Verwaltung, die tolle Zusammenarbeit mit unseren Hausmeistern, mit den vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern, sowie dem neuen „alten“ Team der Steuerungsgruppe „Offener Ganztage“. Wir freuen uns auf die Kooperation im nächsten Schuljahr!

Falls Sie mit uns „Verbindung aufnehmen“ möchten, für Fragen und Anregungen rund um die Offene Ganztagschule:

Frau Simone Pentic´, Leitung der Offenen Ganztagschule,  
[www.livingroom-hassfurt.de](http://www.livingroom-hassfurt.de), Telefon: 09521-9444-691,  
Mail: [simone.pentic@silberfisch-hassfurt.de](mailto:simone.pentic@silberfisch-hassfurt.de)







# RESPEKT geht uns alle an!

DAS THEMA RESPEKT GEHT UNS ALLE AN!

„3-Tage-Respekt“ vom 18. - 20. Februar 2020

Wir sind eine Menschheitsfamilie,  
wir haben nur diesen einen Planeten,  
wir brauchen Respekt!

Auch in diesem Jahr durfte ein Projekt in der 7. Jahrgangsstufe nicht fehlen und wir als Veranstalter sind sehr froh, dass es möglich war „3-Tage-Respekt“ 2020 noch vor der Schulschließung wegen Corona durchführen zu können.

Die Offene Ganztagschule „living room“ organisierte nun schon zum 7. Mal in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Rügheim und der Katholischen Jugendarbeit in der Region Hassberge diese große Veranstaltung. Uns ist es dabei ein Anliegen, das Projekt schulartübergreifend durchzuführen, so dass sich Schülerinnen und Schüler aus Mittelschule, Realschule und Gymnasium begegnen können.

250 Jugendliche der insgesamt elf 7. Klassen am Schulzentrum waren diesmal dabei.

Sie alle durften an einem Schulvormittag einen Workshop besuchen, in dem es ganz praktisch um Respekt ging. Aus einem Angebot von insgesamt 9 verschiedenen Workshops konnte sich jeder Schüler und jede Schülerin einen Schwerpunkt aussuchen. Insgesamt waren 20 engagierte Workshopleiter\_innen über drei Tage verteilt „am Start“, um die Teilnehmenden auf ganz unterschiedliche Weisen für Respekt zu sensibilisieren.

Dabei wurde deutlich: Für jeden von uns ist Respekt wichtig - jeder möchte respektvoll behandelt werden. Gemeinsam suchten die Jugendlichen eine Antwort auf die Frage: Was bedeutet Respekt für mich und wie kann ich das dann selber im Alltag umsetzen?



# RESPEKT geht uns alle an!

## DAS THEMA RESPEKT GEHT UNS ALLE AN!

Trotzdem haben wir als Veranstalter im Vorfeld ein bisschen gezittert, als zunächst Ende 2019 die Mitteilung vom Bayerischen Jugendring kam, dass Fördergelder für Projekte der Schulbezogenen Jugendarbeit vorerst nicht mehr fließen können. (Die Planungen für „3-Tage-Respekt“ liefen zu diesem Zeitpunkt schon seit einem halben Jahr.) Daraufhin wurden viele Telefonate getätigt, Briefe geschrieben, Gespräche geführt und nach Sponsoren gesucht. Wir sind sehr dankbar, dass wenige Tage vor Beginn von „3-Tage-Respekt“ endlich die Zusage aus München kam, dass der Fördermittelstopp aufgehoben wurde.

Das diesjährige Motto lautete: Respect The Planet! - was auch am bunten und vielfältigen Rahmenprogramm sichtbar wurde. Kunst-, Ethik-, Deutsch- und Religionslehrer\*innen aus allen drei Schulen, sowie Schülerinnen und Schüler, die aktiv in ihrer SMV mitarbeiten, beteiligten sich mit Plakaten, einer Internetplattform, Gedichten, einem Video und Kunstinstallationen. Herzlichen Dank an alle, die hier ihre Ideen und ihre Zeit eingebracht haben!

Unser Wunsch war es, dass wir alle am Schulzentrum ins Nachdenken kommen und überlegen, welche Rolle Respekt in unserem Leben und in unserem Umgang mit andern Menschen spielt und wie unendlich wichtig Respekt für eine gute Schulgemeinschaft ist. Wir hoffen das ist uns nachhaltig gelungen und es wirkt über die drei Tage hinaus. Die gesamte Veranstaltung erhielt jedenfalls eine positive Resonanz von den Teilnehmenden und auch in der Presse.

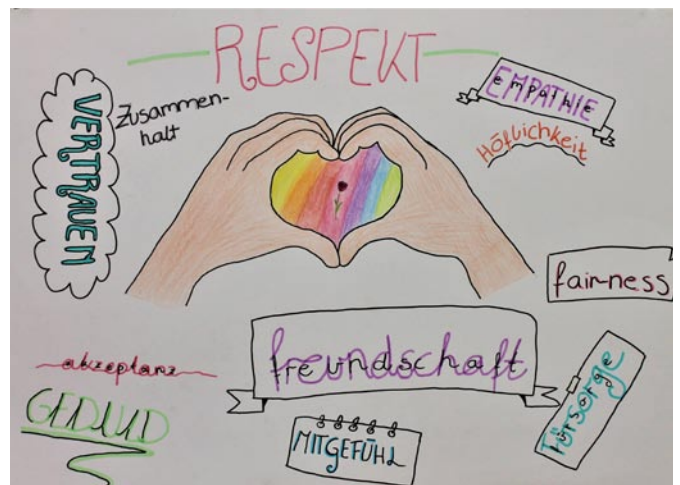


# RESPEKT geht uns alle an!

## DAS THEMA RESPEKT GEHT UNS ALLE AN!

Für die Durchführung der Workshops konnte das Projekt-Vorbereitungsteam unterschiedliche Vereine, Organisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit gewinnen, bis hin zum „Ministerialbeauftragten für medienpädagogische Beratung und digitale Bildung in Unterfranken“, der spontan einsprang, als ein Workshopleiter krankheitsbedingt ausfiel. Ein herzliches Dankeschön an alle Referentinnen und Referenten, die das Thema mit Leben gefüllt haben!

In diesem Jahr gab es einige neue Workshops und Kooperationspartner, zum Beispiel die Jugendbildungsstätte Unterfranken zusammen mit dem „Bündnis für Demokratie und Zivilcourage Würzburg e.V.“. Dort haben unsere Schüler den „Respekt-Koffer“ gestaltet. Er befindet sich vor dem Sekretariat und soll einem „DenkOrt gegen den Hass“ sein.



# RESPEKT geht uns alle an!

## DAS THEMA RESPEKT GEHT UNS ALLE AN!

Auch das UBIZ (Umweltbildungszentrum Oberschleichach) war mit einem Workshop gegen Lebensmittelverschwendung dabei.

Hier ein Einblick in die Vielfalt der angebotenen Workshops:

- Respekt und Musik – die Teilnehmenden konnten am Ende ihren eigenen „respektvollen“ Song schreiben und performen.
- Impro-Theater: spontan und ohne Requisiten kleine Szenen spielen, das erfordert Respekt voreinander und die Bereitschaft den anderen so anzunehmen, wie er gerade ist.
- Restlos WERTvoll – zu viele Lebensmittel werden achtlos weggeworfen, doch es geht auch anders! Lebensmittel-Rettung ganz praktisch.
- Natur und DU: Teilnehmende wurden zu Umwelt-Reportern bei einer Straßenumfrage und gestalteten ein gemeinsames Kunstwerk.
- Inselexpedition – kooperative Aufgaben, die Teamgeist, Vertrauen, Mut, Verantwortungsgefühl und Respekt forderten.
- Respekt im Netz: Wie erkenne ich Fake-News und schütze mich vor Cybermobbing?
- „Respect yourself“ - dem Stress Grenzen setzen, sich selbst respektieren!
- Rollstuhlbasketball: Eigene Erfahrungen im Rollstuhl sammeln und dabei Respekt für Menschen mit Handicap bekommen.
- DenkOrte gegen den Hass: Aufstehen gegen Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung - Menschenrechte schützen!





# RESPEKT geht uns alle an!

DAS THEMA RESPEKT GEHT UNS ALLE AN!

Die Elternbeiräte und die Fördervereine von Mittelschule und Realschule sowie des Gymnasiums unterstützen dieses Projekt, ebenso alle 3 Schulen, der Schulzweckverband Haßfurt und das Amt für Evangelische Jugendarbeit in Nürnberg. Wir danken allen, die „3-Tage-Respekt“ überhaupt erst möglich machen und an diese Stelle nochmals dem Bayerischen Jugendring.

Am Ende des Schulvormittags konntet ihr, liebe 7. Klässler\_innen, eine Rückmeldung geben. Hier ein paar Antworten (aus verschiedenen Workshops) von euren ausgefüllten Fragebögen unter der Überschrift „Was du sonst noch sagen möchtest...“:



*Bayerischer  
Jugendring*





# Schutzvisiere aus dem 3D-Drucker

## GEMEINSAM GEGEN CORONA

Auch die Lehrkräfte der Albrecht-Dürer Mittelschule Haßfurt wollten in Zusammenarbeit mit der Auguste-Kirchner-Realschule Haßfurt und der Mittelschule Zeil-Sand in der Coronakrise einen Beitrag leisten, um für Nachschub dringend benötigter Schutzausrüstung zu sorgen. Unser Schulleiter Matthias Weinberger, Dr. Hartmut Hopperdietzel (Realschule) und Wolfgang Grader (Mittelschule Zeil-Sand) waren sofort begeistert von der Idee und stellten ihre 3D-Drucker zur Verfügung, die sie an den Schulen eigentlich zu Unterrichtszwecken einsetzen.



Tag und Nacht rattern nun gleichzeitig insgesamt fünf 3D-Drucker und spucken aus einem Rohmaterial, das eine Stärke von zwei Millimetern hat und einer Wäscheleine ähnelt, die Einzelteile aus, die anschließend an mehreren Tagen in der Woche in einem Klassenzimmer des Schulzentrums Haßfurt von einer Gruppe Lehrern zu Schutzvisieren zusammengebaut werden.

Landrat Wilhelm Schneider machte sich im Rahmen eines Pressetermins vor Ort selbst ein Bild von dem Zusammenbau und dankte den zahlreichen Mitwirkenden für ihr tolles Engagement. Die Visiere sind nicht für den privaten Verkauf bestimmt, sondern werden hauptsächlich an den Krisenstab des Landratsamtes Haßberge geliefert, der sie dann nach einer Prioritätenliste an Arztpraxen, Sozialstationen, Ämter und Seniorenheime verteilt. Bisher wurde eine Stückzahl von über 600 Schutzvisieren produziert und ausgeliefert. Eine große Hilfe sind die Visiere auch für Logopädie-Praxen. Dort muss nämlich der Mund stets sichtbar sein, um den Therapieerfolg zu gewährleisten.



# Erfolgreich beim Kunst Wettbewerb

IM RAHMEN DES KUNSTUNTERRICHTS NAHMEN SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN AM EUROPÄISCHEN WETTBEWERB TEIL.

„Europäische Märchenfiguren begegnen einander“ war das Thema für die 5. Klassen. So ließ Gefran Hazim eine Prinzessin als deutsche Märchenfigur nach Paris reisen, um sich dort mit dem Raben aus dem französischen Märchen „Trois souhaits (Drei Wünsche)“ zu treffen. Mit ihrem gelungenen Bild wurde sie Siegerin auf Landesebene. Herzlichen Glückwunsch!

Bei dem Thema „Europäisches Sichtfenster“ ließ Fiona Sejdiu aus der Klasse 8a den Betrachter mit einem überdimensionierten Auge durch ein Fenster auf das gemeinsame Europa schauen. Sie zeigte beispielhaft Positives, aber auch Problembehaftetes innerhalb Europas. In ihrer Altersgruppe erreichte sie einen Siegerplatz auf Landesebene. Zudem wurde ihr Bild für eine eventuelle Prämierung auf Bundesebene weitergereicht. Herzlichen Glückwunsch auch ihr!

Aufgrund der aktuellen Coronasituation wurde jedoch die Veranstaltung zur Preisverleihung abgesagt. Die Preise und Urkunden werden zum Ende des Schuljahres direkt an die Schule versandt.



Egal was. Egal wann. Egal wo.  
Entsorgung von A bis Z

## PERSCH

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Auf die logistische Kompetenz von PERSCH vertrauen hunderte Unternehmen und viele Kommunen. Jahr für Jahr sammeln und transportieren wir für unsere Kunden tausende Tonnen unterschiedlichster Fraktionen. Auch bei Ihnen holen wir gerne alles ab, was anfällt:

- Abfälle zur Verwertung
- Grün- und Gartenabfälle
- Altholz
- Metallschrott
- Bauschutt
- Papier und Kartonagen
- Folien und Styropor
- Sperrmüll
- Gewerbeabfälle

**PERSCH Entsorgung, Verwertung und Transporte GmbH & Co. KG**  
Römerweg 6 | 97478 Westheim | Telefon 09527 201  
[info@persch-container.de](mailto:info@persch-container.de) | [www.persch-container.de](http://www.persch-container.de)

# Schule in Zeiten von Corona

## SCHULE IN ZEITEN VON CORONA UND SCHUTZMASSNAHMEN



Am Freitag, dem 13. März 2020, kam es zur Schulschließung – Lock Down Corona!

Das Home-Schooling begann. Schüler\*innen bekamen Arbeitsblätter und Aufgabenpläne zugeschickt oder konnten sie digital herunterladen. Am 22.04.2020, also am Montag nach den Osterferien, trafen die Abschlussklassenschüler\*innen wieder in der Schule ein. Am Montag, dem 18. Mai 2020, kamen dann auch die 5. und 8. Klassen dazu. Nach den Pfingstferien folgten die 6. und 7. Klassen.

Die Schüler\*innen trafen mit ihrem Wiedereinstieg in den Schulunterricht auf völlig veränderte Bedingungen:

Abstandsregeln, Maskenpflicht im Schulhaus bis zum eigenen Sitzplatz, Platz zwischen den Tischen, geteilte Klassen, Unterricht nur bis 11:15 Uhr, veränderte Prüfungsbedingungen, ...

Grund genug Fragen zu stellen.

In der Woche vor den Pfingstferien stellten wir diese Fragen:

- Wie fühle ich mich in dieser Situation?
- Wie ging es mir mit dem Home-Schooling?
- Wie erlebe ich die Situation jetzt in der Schule?
- Was wünsche ich mir?



# Schule in Zeiten von Corona

## SCHULE IN ZEITEN VON CORONA UND SCHUTZMASSNAHMEN

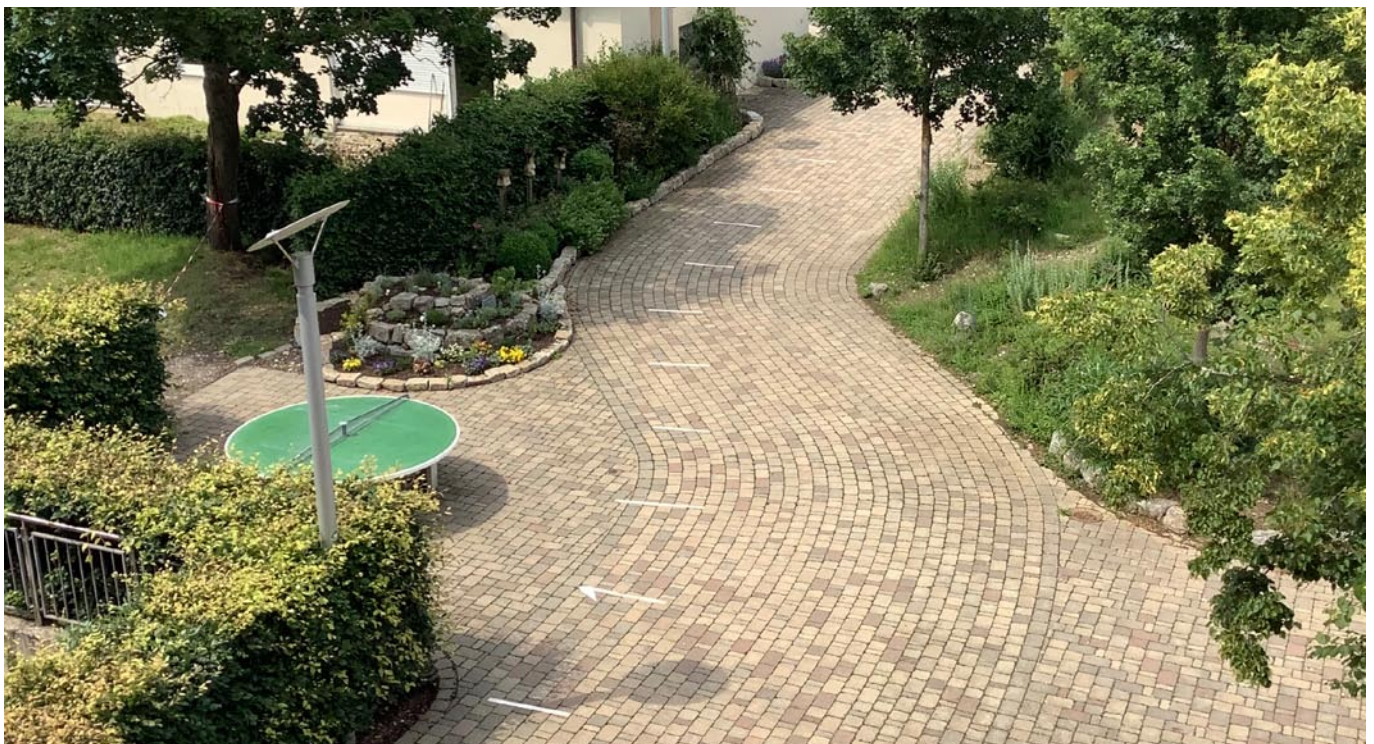
Diese Fragen waren Anregung für kleine Statements, Geschichten, kreative Beiträge, Blitzlichter auf eine Situation, die so noch keiner von uns bisher erlebt hat. Wir werden mit unserem Erleben zu Zeitzeugen. Zu Menschen mit Gefühlen, die sich in einer ungewissen Situation, in einer ungewissen Zeit eben zeigen. Diese reichen von Freude über eine „entspannte Zeit“ zu Hause, bis hin zu großen Ängsten und Unsicherheiten hinsichtlich gesundheitlicher, politischer, wirtschaftlicher und damit auch ureigener Entwicklungen. Damit sind zum Teil sehr persönliche Beiträge entstanden.

Aufgrund dieser außergewöhnlichen Situation haben wir alle eingegangenen Beiträge als Zeitzeugendokument mit Vornamen oder anonym zur Verfügung gestellt.

Diese Beitragssammlung kann und soll gleichzeitig eine Anregung sein, für sich selbst die gestellten Fragen zu beantworten und diese besondere Zeit so für sich zu reflektieren und einzuordnen.

Vielen Dank für DEINEN BEITRAG!

Im Rahmen der SMV-Arbeit: Nora Pfeil, Claudia Grunwald





# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 5A:

Ich fühle mich seit Corona nicht verändert – ich lebe immer noch! Home-Schooling ist relativ okay. Ich kann meine Aufgaben super bearbeiten und ich kann die Hausaufgaben über Internet abschicken, was ich manchmal vergesse. Die Hausaufgaben sind leicht und ich kann sie schnell erledigen. Man hat mehr Freizeit und kann sich endlich mit Freunden treffen. In der Schule gibt es viel mehr Regeln als normal. Abstand von 1,5 m, Hände desinfizieren und noch viel mehr. Ich wünsche mir für die Zukunft, das die ganze Klasse zusammen zurück ist. - Schülerin

Alles ist anders geworden und doch gleich geblieben. – Schüler

Ich wünsche mir, dass Corona bald weg ist und wir wieder als ganze Klasse zusammen sind.

Ich habe Zeit für was anders, z. B. Videos cutten.

Es ist schön, dass wir als Familie viel zuhause im Garten spielen können.

Es ist doof Toilettenpapier zu hamstern.

Manche in der 5a finden Home Schooling besser, manchen gefällt „echte Schule“ besser. Da gehen die Meinungen auseinander.

Ich wünsche mir, dass wir wieder „normal“ in die Schule können und „normale“ Pausen haben!

Ich wünsche mir, dass Leute wie Donald Trump lernen mit Corona umzugehen.

Ich will endlich wieder Sport- und Schwimmunterricht haben!

Das Lernen zu Hause in der Corona-Zeit war nicht so gut. Meine Eltern haben mich zwar sehr unterstützt, aber Unterricht in der Schule mit den Lehrern und Mitschülern ist etwas anders und schöner. Mir hat es gut gefallen auszuschlafen. - Schülerin

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Ja also, ich fühle mich ungewohnt. Dass wir jetzt um 11:15 Uhr aus haben und dass wir in zwei Gruppen aufgeteilt sind und halt Pause mit Masken und Pausen mit diesem Abstand. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Also das war schlimm, weil, wenn ich was nicht verstanden habe, konnte es mir niemand erklären und mir niemand dabei helfen. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Also über die Schule kann ich mich jetzt nicht beschweren. Ich bin einfach nur froh, dass ich wieder in die Schule gehen kann; und ja über die Gruppe kann man sich jetzt auch nicht beschweren. Was wünschst du dir? – Ja, dass mein Leben sich jetzt wieder stabilisiert und ich wieder ganz normal zur Schule gehen kann. Und, dass mich meine Kinder fragen, wie es denn so in der Corona-Zeit war.

Wie fühlst du dich derzeit? – Nicht so gut, weil ich muss Abstand haben und Mundschutz dabei haben. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Ich fand es sehr gut. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Eigentlich gut, weil man nur zwei Tage Schule hat. Was wünschst du dir? – Dass alle Gesund sind und dass Corona aufhört.

Schülerin

Ich fühle mich in dieser Zeit ziemlich gut. Mir ging es mit dem H.-S. sehr gut. Mir geht es in der Gruppe A sehr gut. Ich wünsche mir, dass das Corona endlich aufhört und ich wünsche mir ein neues Fahrrad.

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich sehr gut in der Zeit. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Es war toll und besser als Schule. Bloß ohne Lehrerinnen und Schüler\*innen – die haben mir sehr gefehlt. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Na ja, ich mag es nicht immer die Masken aufzusetzen und Abstand halten von meinen Mitschüler\*innen. Was wünschst du dir? – Die Leute in Afrika sollen nicht mehr nach Hunger sterben. Ich will mein altes Leben wieder haben. – Corona sagt: „Buy buy!“

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Normal, vielleicht auch gut. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? Dass mit dem daheim bleiben war gut, aber die Hausaufgaben fand ich viel. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Gut, macht auch Spaß! Was wünschst du dir? – Dass Corona weggeht, aber dass mit Gruppe A und Gruppe B finde ich das Beste und ich will, dass es so bleibt.

Wie fühlst du dich derzeit? – Eigentlich gut, weil ich dann sogar manchmal ausschlafen kann. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Gut, weil ich mich verbessert habe. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Was wünschst du dir? – Dass Corona verschwindet und keiner mehr stirbt.

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich nicht so gut, denn es tut mir sehr leid, dass viele wegen dieser Krankheit gestorben sind und viele gerade noch leiden. Das Positive ist, dass ich viel mehr Zeit mit meiner Familie habe als vorher. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Bei mir war es sehr knapp, weil ich meine Schule wechseln musste und meine Klasse. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich bin ja neu, fühle mich sehr wohl und habe sehr nette Lehrerinnen und es läuft eigentlich alles gut. Aber ich hätte eigentlich gerne länger Schule. Es macht mir eigentlich sehr Spaß. Was wünschst du dir? – Ich gehe gerne Shoppen und raus mit Freunden, aber wegen der aktuellen Lage ist es leider unmöglich. Ich wünsche mir sehr, dass alles wieder so abläuft wie vorher und alles wieder normal ist. Ich habe sehr viele Wünsche, aber dies ist einer meiner größten Wünsche zurzeit. Ich gehe auch gerne ins Freibad, aber es ist leider unmöglich. Ich hoffe einfach, dass sich jeder an die wichtigen Regeln hält. Ich habe sehr viele ältere Familienmitglieder und möchte nicht, dass die angesteckt werden. Deswegen kann ich nur empfehlen: „Stay at home!“

# Schule in Zeiten von Corona

## KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich derzeit nicht ganz wohl, also mittelmäßig kann man schon sagen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Es war ganz okay. Also, ich konnte nicht alles machen, aber ich habe viel gemacht. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Also, ich finde es schlimm, dass es so weit geht, mit Abstand und zwei Tage in der Woche und so weiter. Also, es ist nicht gut für uns Schüler. Man lernt nicht viel derzeit, also, ich fühle mich nicht ganz wohl. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass wir Corona bald besiegt haben und wir nicht zwei Tage in der Woche gehen, sondern die ganze Woche, damit wir wieder viel lernen und man zum Arbeiten weiter macht. UND Ich wünsche mir, dass wir es schaffen Corona zu besiegen! - Schüler

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich nicht gut, weil ich nicht mit allen meinen Freunden spielen kann. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Nicht so gut, weil man konnte die Lehrer nicht so viel fragen. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich bin froh, dass ich in die Schule gehen kann, weil zu Hause ist es nicht cool. Was wünschst du dir? – Dass ich gesund bleibe und dass alles wieder normal wird. - Schüler

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich zum Glück gut, aber ich finde es blöd, dass dieses Corona-Virus aufgetreten ist. Es tut mir bloß sehr leid für die Menschen, die es schwer haben oder die ihn schon haben. Gerade die Familien, in denen es Todesfälle gab tun mir sehr leid. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mir ging es super mit dem H.-S., denn ich konnte alle Sachen nachholen und deswegen hatte ich wegen Corona viel Zeit zum Lernen. Ich finde es gut, was ich jetzt kann. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich erlebe die Situation in der Schule gut. Es ist klar sehr blöd, dass man alleine sitzt, eine Maske braucht, seine Hände desinfiziert und man sich auch nicht mal unterhalten kann oder jemanden drückt. Ich bin trotzdem sehr glücklich, dass ich gesund bin. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass ich und meine Familie gesund bleiben. Dass man einen Impfstoff findet, um den auf der Welt zu verteilen und dass alles gesund werden. Ich wünsche mir auch, dass es nicht mehr so viele Todesfälle gibt und dass man sich wieder wie früher verhält. Dass man wieder seine Freizeit genießen kann und man wieder sich darauf freut, dass ein neuer gesunder und toller Tag da ist.



# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich derzeit müde, weil zuhause war es anders. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Bei mir ging es sehr schlecht, weil ich viele Hausaufgaben nicht gewusst hatte. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Sehr schlecht, weil man Angst hat, dass man Corona bekommt, in der Schule oder auch anderswo. Was wünschst du dir? – Dass es wieder normal zugeht, wie früher. Dass man keinen Mundschutz tragen muss und dass alles wieder geöffnet wird. Und für mich selber: viel Geld!

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich sehr schlecht, weil wir Masken tragen müssen und immer ich alles einkaufen gehe. Ich habe auch schon meine Maske vergessen, also musste ich zurück nach Hause gehen um meine Maske zu holen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Manchmal ging es mir gut und manchmal auch nicht. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich finde es nicht so gut, weil wir in Gruppen aufgeteilt werden müssen.

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich nicht so besonders gut in dieser Situation, weil ich Angst habe dieses Virus zu bekommen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mir ging es gut, weil ich ausschlafen konnte. Aber mir ging es auch nicht so gut, weil ich meine Freunde nicht sehen konnte in der Schule. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich erlebe die Situation auch jetzt nicht so besonders, weil die Hälfte der Klasse nicht da ist. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass es Leuten in anderen Ländern besser haben und nicht so viele sterben.

Ich fühle mich in der Zeit ganz gut. Mir ging es mit dem H.-S. auch sehr gut, weil man in Ruhe arbeiten konnte, außer manchmal, wegen der Geschwister. Ich erlebe die Situation „chillig“ und gut. Es ist ruhiger in der Klasse und es macht ganz viel Spaß mitzuarbeiten, in der Schule. Ich wünsche mir, dass die Corona-Zeit vorbei geht und es einen Impfstoff gibt, für andere Leute.

# Schule in Zeiten von Corona

## KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Ja, ich fühle mich sehr gelangweilt zu Hause. Ganze Tage zu Hause sein, man kann sich nicht mit Freunden treffen oder draußen mit Freunden Fußball spielen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Es war nervig zu Hause Hausaufgaben zu machen, weil ich manche Hausaufgaben oder Aufgaben nicht versehen konnte. Meine Eltern verstehen es auch nicht, dann musste ich die Lehrer fragen. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – In der Schule ist es jetzt so, dass man nicht mit einem Partner arbeiten kann. Man muss immer, wenn man vom Platz geht und aufsteht, Maske tragen. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir wieder mit Freunden zu spielen, raus zu gehen und in der Schule etwas mit Partner zu schätzen.

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich ganz gut, eigentlich. Es ist nur doof, dass man keine Freunde treffen darf. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mit dem H.-S. bin ich ganz gut zu Recht gekommen. Manchmal habe ich keine Lust gehabt. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ist etwas komisch. Aber, es ist eigentlich nicht ein ganz großer Unterschied mit dem Unterricht. Was wünschst du dir? – Dass jeder weniger Plastik benutzt und, dass wenn endlich ein Impfstoff gefunden wurde, dass es erst mal die armen Länder bekommen.

Wie fühlst du dich derzeit? – Nicht so gut, weil ich meine Freunde kaum sehe und wenn, dann nur in der Schule. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Es ging gut mit dem H.-S. Weil: Ich und meine Freunde haben uns auch gegenseitig geholfen, wenn wir mal ein Arbeitsblatt nicht hatten oder etwas nicht verstanden haben. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – In der Schule ist es schön, dass wir einen Teil der Klasse wieder sehen. Es ist aber auch nicht schön, dass wir den anderen Teil der Klasse nicht sehen. Auch nicht so schön ist, dass wir keine Gruppen- oder Partnerarbeit machen dürfen. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass diese Situation so schnell wie möglich vorbei ist und wir uns wieder ganz normal wie vorher treffen können.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 5B:

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich fühle mich derzeit in dieser Situation nicht gut, weil es mir keinen Spaß macht. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mit dem H.-S. naja, weil es in der Schule Spaß macht, aber zu Hause kann man sich besser konzentrieren. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich erlebe die Situation jetzt in der Schule nicht gut, weil es zu leise ist und mit mehreren macht es viel mehr Spaß. Wir können keine Gruppen machen, nicht nebeneinandersitzen und nicht reden. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass wir wieder normal Schule haben, überall hingehen, kein Abstand halten, keine Masken, uns mit Freunden treffen.

Ich fühle mich ganz okay während der Virus-Zeit. Ich habe mich nicht so wohl mit dem Home-Schooling gefühlt. In der Schule erlebe ich, dass es ruhiger ist, in der Klasse. Ich wünsche mir, dass ein Gegenmittel für das Corona-Virus bald hergestellt ist.

Ich fühle mich nicht so gut, da man sich nicht mit Freunden und mehr als zwei Familien treffen darf. Ich fand das Home-Schooling nicht so schön, denn ich finde die richtige Schule besser. Ich erlebe die Situation in der Schule als nicht so schön, da die ganze Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt wurde und man immer auseinander sitzen muss und keine Partnerarbeit oder Gruppenarbeit machen darf. Ich wünsche mir, dass man wieder in den Urlaub fahren darf und sich mit mehreren Familien und Freunden treffen darf; dass ich mich auch mit meinen Freunden und Familien treffen darf.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 8B:

Ich finde die Situation „scheiße“. Ich habe keinen Bock mehr auf Corona. Das Home-Schooling lief gut. Es hat Spaß gemacht daheim zu bleiben und nicht in die Schule zu gehen. Ich finde diese Situation in der Schule sehr gut. Ich wünsche mir, dass diese Corona-Zeit bald vorbei geht.

Wie fühlst du dich derzeit? – Besser, in der Schule mache ich auch meine Hausaufgaben. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Schlecht, weil ich alles immer auf „morgen“ verschob und dieses Morgen war dann immer am Freitag. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Mir geht es viel besser. Ich mache immer die Hausaufgaben und habe Spaß am Unterricht. Was wünschst du dir? – Dass das Corona-Virus so schnell wie möglich vorbei ist, damit die Maskenpflicht vorbei ist.

Ich fühle mich in dieser Situation entspannt UND unter Druck gesetzt. Die Situation in der Schule ist angebracht. Mein Wunsch ist, dass Corona aufhört.





# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9A:

Wie geht es mir? – Es geht in der Schule, aber mir geht es auch nicht gut, weil ich Angst habe, dass das Krankenhaus, in dem ich mich beworben habe, mich nicht mehr nimmt, wegen Corona. Wie fühle ich mich in dieser Zeit? Es ist nicht so schön, weil man sich nicht mit Freunden treffen kann oder zu einer Party gehen kann. Wie ging es mir mit dem Home-Schooling? – Es war schön, aber schwer die Hausaufgaben alleine zu machen. Wie erlebst du die Situation in der Schule? – Es ist ein bisschen schwer mit Maske und damit die Pausen im Klassenzimmer zu verbringen. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass Corona weg geht.

Schülerin

Ich fühle mich in dieser Situation nicht wohl! Es ist alles so ungewohnt. Keine richtigen Pausen,... Das Home-Schooling fand ich besser als Schule, da ich ausschlafen konnte. Ich wünsche mir, dass es bald alles ein Ende hat.

Schüler

Wie ging es mir mit dem Home-Schooling? – Es war ganz entspannt, ich konnte länger schlafen und mir die Aufgaben selbst einteilen. Wie erlebe ich die Situation jetzt in der Schule? – Es geht, wegen der Pausen, dass wir nicht raus dürfen und nur im Klassenzimmer sein müssen. Aber was gut ist, dass wir nur bis 11:15 Uhr Unterricht haben.

Schülerin

Im Moment geht es mir gut. Die Zeit zu Hause war schön, aber auch stressig; wegen der Lernerei und den ganzen Aufgaben, die wir über Classroom bekommen haben. Besonders gut fand ich in der Zeit zu Hause, dass wir uns auch gegenseitig helfen konnten und dass wir unsere Lehrer fragen durften, die uns auch geholfen haben, wenn wir nicht weiter kamen. Als wir wieder in der Schule waren, war alles total komisch, auch wegen der Masken-Pflicht. Wir konnten ja nicht zu unseren Freunden oder uns gar nicht umarmen. Wir wurden auch in zwei Gruppen eingeteilt, was total blöd ist, weil wir von unseren Freunden getrennt wurden. Das Gute ist ja, dass wir bis 11:15 Uhr Schule haben. Aber das Aufstehen ist doof, weil wir daheim ausschlafen konnten und danach unsere Hausaufgaben machen konnten. Ich wünsche mir, dass dies bald rum ist und wir endlich wieder zu unseren Freunden ohne Maske dürfen.

Schülerin

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9A:

In der derzeitigen Situation fühle ich mich etwas überfordert, denn mein Leben hat sich schlagartig geändert. Außerdem ist es voll die Umstellung, denn alles hat sich geändert. Das Leben ist nicht mehr so, wie es einmal war. Man kann nicht mehr ohne Mundschutz raus. Wir hatten auch kein normales Schulleben mehr. Google-Classroom war unsere neue Schule und es wurde alles digital erlernt und erarbeitet. Von der Außenwelt waren wir so gut wie abgeschottet. Langsam fing ich an, die Schule tatsächlich zu vermissen. Meine Freunde sah ich nicht. Die jetzige Situation in der Schule ist komisch, denn man sitzt alleine und man darf seine Freunde nicht umarmen. Man muss Hände waschen und immer Abstand halten. Ich wünsche mir, dass diese Situation bald vorbei ist und das Leben bald wieder normal wird. Der Abstand tut uns Menschen nicht gut, denn wir brauchen Nähe von anderen Menschen.

Schülerin

Es geht mir mit der aktuellen Lage gut, aber meist stört mich die Maske, weil sie warm ist. Mit dem Home-Schooling hatte ich viel Spaß. Es hat gut getan mal länger zu schlafen und man konnte entscheiden, wann man was macht. In der Schule ist es jetzt nicht schön. Seine Freunde nicht zu umarmen und die Abstände einzuhalten sind auch nicht toll. Aber was soll man machen? Ich wünsche mir, dass diese Lage schnell vorbei ist.

Schülerin

In Zeiten von Corona

Ich habe mir nie Gedanken gemacht wegen Corona. Das Home-Schooling war kein Problem für mich. Ein Nachteil war es bloß, man konnte seine Freunde eben nicht sehen. In der Schule müssen jetzt alle Masken tragen. Trotzdem hält sich nicht jeder daran. Ich wünsche mir, dass es bald vorbei ist.

Schülerin

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9A:

Wie fühlst du dich derzeit? – Es geht eigentlich. Man darf sich mit einem Freund treffen und das ist schon mal ein Fortschritt. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Ich fand H.-S. gut, da ich anfangen konnte, wann ich wollte und so lange schlafen konnte wie ich wollte. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Es ist nicht so gut. Wir haben keine richtigen Pausen und man kann sich nicht richtig unterhalten. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass alles wieder normal wird.

Schüler

Wie fühlst du dich derzeit? – In der aktuellen Lage geht es mir recht gut und ich komme klar. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Eigentlich ganz gut, nur dass ich keine Lehrer hatte um eine Frage zu stellen. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich finde die Situation eigentlich nicht schlimm, da ich XX nicht sehen muss. Was wünschst du dir? – Dass das Corona bald weg ist und alles wieder so wird wie vorher.

Schüler

Wie fühlst du dich derzeit? – Ich bin genervt von dem ganzen Thema. Ich möchte keinen Abstand mehr von meinen Freunden nehmen und auch keine Maske, vor allem in der Schule, tragen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mir ging es mit dem H.-S. gut, da ich mir alles über den Tag aufgeteilt habe und gut zu Recht gekommen bin. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Ich finde es „scheiße“ dass ich Abstand zu meinen Freunden nehmen muss und dass unsere Klasse getrennt wurde, so dass ich nicht bei meiner Freundin bin. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass alles wieder normal wird, wie früher.

Schülerin

Wie fühlst du dich derzeit? – Es ist anders, man kann seine Freunde aus der Nähe nur vor der Schule sehen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Ich fand es nicht so toll, da man meiner Meinung nach nicht viel gelernt hat. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Es ist besser als vorher. Nicht so große Klassen und weniger Schüler. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass die Schule bald rum ist.

Schüler

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9A:

Wie fühlst du dich derzeit? – Na ja, ein bisschen „scheiße“, weil wir Abstand halten müssen und dürfen uns nicht mit vielen Leuten treffen. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – / Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Wir müssen Masken tragen und ich finde es ein bisschen warm mit Maske. Was wünschst du dir? – Ich wünsche mir, dass Corona weg geht und wieder alles wie es war und besser ist.

Ich fühle mich gut, derzeit. Home-Schooling war „voll scheiße“, weil es voll viele Hausaufgaben waren. Ich erlebe die Schule in vollen Zügen. – Yalla, Urlaub und eine Chaya.





# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE P 9B:

Wie fühle ich mich in dieser Situation?

Ich fühle mich eingeschränkt! /Ich fühle mich von Corona genervt!/ Es ist langweilig, ich kann nicht mal meine Freunde treffen!/ gelangweilt/ gelangweilt /Es ist sehr langweilig – Corona ist „scheiße“!/Es ist langweilig, Corona ist „scheiße“!/Ich fühle mich gelangweilt./langweilig /stressig, das nervt!/Ich fühle mich schlecht, weil es sehr langweilig ist und es sehr ungewohnt ist mit dem Abstand und dem Mundschutz. In der Corona-Zeit konnte man kaum was machen.

Wie ging es mir zu Hause, mit dem Home-Schooling?

Ich konnte viel einfacher und schneller arbeiten. /Es ist anstrengend gewesen, weil es niemand erklären konnte und es waren zu viele Hausaufgaben. / Es war langweilig./ Nicht gut, habe zugenommen./ nervig, keine Lust, schwer/ Zu Hause ging es eigentlich gut mit H.-S., aber es war auch zu Hause langweilig./ manchmal super, manchmal langweilig;/ ..bin dick geworden./ anstrengend, bissl nervig, usw./ fand es nicht gut/ Weil mein J\* kaputt ist.

Wie geht es mir jetzt in der Schule? Schlecht, weil man sich nicht unterhalten kann./ naja/ gelangweilt und müde./ Es ist jetzt ansrengender./ ?/ ?/ Ich hasse Mathe; keine Lust; bin froh, wenn es vorbei ist; besser als zu Hause/ Es ist besser, wie die ganze Zeit zu Hause zu sitzen./ „Scheiße!“/ Es ist doof, da die Corona-Regeln sehr streng sind und man viel Abstand halten muss.

Was wünsche ich mir?

Corona-Ende/ Corona-Ende/ Kein Corona, ganz normales Leben./ Dass es endlich vorbei ist./ Ruhe, raus aus der Schule./ Ich wünsche mir, dass Corona wieder weg geht und man den Mundschutz wieder wegmachen kann und alles so ist, wie es vor Corona war. / Dass Corona bald vorbei ist./ Dass es wieder gut geht- überall!/ Ich wünsche mir, dass es endlich vorbei geht./ Ich wünsche, dass es besser wird./ Dass es ein bisschen gelockert wird.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9M:

Ganz easy hieß es, wie es uns wirklich erging? Abschlussprüfung unter Corona, wie soll dies nur funktionieren? Erster Schultag nach der Corona-Ausgangssperre: Im Bus nur fünf Leute, inklusive Busfahrer, alle hatten eine Maske auf. Zu diesem Zeitpunkt ziemlich ungewöhnlich, mittlerweile normal. Früh das Haus verlassen, Maske auf. Aber was ist mit der Abschlussprüfung? Englisch mündlich: Vor dem Klassenzimmer warten scheint ganz normal für Englisch – mündliche Prüfung zu sein. Anders hingegen war die Projektprüfung, entweder in der Schule oder zu Hause. Anstatt in einer Gruppe ist man alleine während der Prüfungen. Mathe oder anderer Fächer über Home-Schooling erledigen – im eigentlichen Relaxbereich.

Die ganze Lage ist für mich sehr stressig, da ich zur den Abschlussklassen gehöre und wir durch die aktuelle Lage sehr viel Zeit zum Lernen in der Schule verloren haben. Die „Homeschool“ fand ich nicht gut, weil: wenn man ein Thema nicht verstanden hatte, konnte man meistens die Aufgaben nicht bearbeiten. In der Schule ist es zur Zeit auch sehr stressig, weil wir den ganzen versäumten Stoff jetzt schnell nachholen müssen, um auf die Prüfung vorbereitet zu sein. Ich hoffe, dass sich die Lage bald wieder legt und wir wieder normal zur Schule gehen können, ohne Einschränkungen.

Es war eine sehr spezielle Zeit, aufgrund der Corona-Krise und des Lock Downs. Ich empfand das alles als sehr komisch und hatte oft Zweifel, wie die Schule diese verlorene Zeit wieder aufholen könnte. Auf jeden Fall, ich finde, dass der Lock Down sehr sinnvoll war, aber um drei Wochen zu lang. Also, in der Zeit, in der wir keine Schule hatten, mussten wir uns selbst was aneignen und bekamen aber auch Bestätigung von unseren Lehrern. Und jetzt sind wir in der Schule, ganz anders, mit Sicherheitsabstand im ganzen Gebäude und überall mit Mundschutz, außer im Unterricht. Ich wünsche mir einfach nur, dass es irgendwann endet.

Schüler

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9M:

Wie fühlst du dich derzeit? – Man sitzt 4 Stunden am Tag fünfmal die Woche in der Schule und lernt. Dabei darf man nicht aufstehen, es sei denn, man muss auf das Klo. Die Pause von 9:30 Uhr bis 9:45 Uhr findet auf dem Platz statt, der 2 qm hat. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Ich fand es ganz angenehm, da man sich die Aufgaben über den Tag verteilen konnte. In seinem eigenen Tempo und mit leiser Musik im Hintergrund konnte man sehr produktiv arbeiten. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Gerade jetzt in der Prüfungszeit ist es sehr stressig. Dazu die, nennen wir es Belastung, Masken, die man immer beim Betreten und Verlassen im Schulhaus und auf dem Schulgelände tragen muss. Zum eigenen Vorteil darf man die Masken auf dem Platz absetzen. Was wünschst du dir? – Zu allererst eine gute Genesung den Erkrankten. Und persönlich für mich, dass man etwas weniger Stress in dieser problematischen Zeit hat. Das Umfeld sich wieder wohl fühlen kann, gerade die Großeltern, in der Familie, die zu den Gefährdeten gehören.

Ich fand die Situation nicht gut, weil wir viel verpasst haben und nur zu Hause waren. Ich fand das H.-S. auch nicht gut, weil ich relativ viel nicht verstehen konnte. Einerseits Mathe-Einträge, die neu waren (unbekannt). Die Situation jetzt in der Schule ist anstrengend, weil wir vier Stunden sitzen müssen oder wenn wir laufen einen Mundschutzmaske tragen müssen. Ich wünsche mir, dass die Situation entspannter wird.

Mein Leben in der Corona-Zeit: Als das Virus im März in Deutschland ausgebrochen ist, hatte ich schlimme Befürchtungen. Alles wurde dicht gemacht und ich sah keine andere Möglichkeit, als vor meinem Rechner zu sitzen und YouTube-Videos für meinen Kanal Theredcrafting zu produzieren. Ich hatte Befürchtungen gehabt, dass ich wie früher werde und es passiert. Ich wurde wieder stark schüchtern und wollte zu meinen Freunden aus dem Internet. Vorher fühlte ich mich sehr wohl in Haßfurt. Ach das Home-Schooling war für mich nicht einfach. Zu Hause habe ich weniger Konzentration als in der Schule. Was ich gut bearbeiten konnte waren die Arbeitsaufträge in Wirtschaft, da es dort Abgabetermine gab. Bei den anderen Fächern gab es keine Abgabetermine und ich hatte dafür dann keine Energie. In der Schule war es auch ziemlich schwierig. Die ganze Zeit nur sitzen, keine Pausen,

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9M:

die schweren Atemzüge unter der Maske und das Treffen mit der Frau Pfeil. Manchmal musste ich es absagen, da ich keinen Plan hatte, wie ich in die Schule reinkomme, wenn wir um eine spätere Zeit uns treffen wollten. Ich wünsche mir, dass die Corona-Krise so schnell wie möglich endet, da es auf meine Psyche geht und mich schon seit mehreren Wochen unglücklich macht und ich keine Möglichkeit sehe, wie ich mich glücklich machen könnte. Im Allgemeinen ist das Jahr 2020 für mich das schlimmste Jahr bisher, da es für mich ein krasser Akt war. Ich freue mich jetzt schon auf den Dezember und auf Silvester und hoffe, dass 2021 besser wird.

Schüler

Wie fühlst du dich derzeit? – Gerade erleichtert, weil ich Soziales und AWT hinter mir habe und jetzt Ferien sind. Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Mir ging es gut, ich habe ganz gut gearbeitet. Ich konnte mich mehr auf die Fächer konzentrieren, die ich nicht so gut konnte. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – / Was wünschst du dir? – Dass es wieder normal wird.

Wie fühlst du dich derzeit? – / Wie ging es dir mit dem Home-Schooling? – Es war mal etwas anders von zu Hause zu arbeiten. Man konnte selber entscheiden was man jetzt genau macht, wie lange und um wie viel Uhr. Aber ich fand es nicht so gut, weil man vieles nicht verstanden hat, z. B. Mathe und vor allem wenn man Prüfung schreibt. Wie erlebst du die Situation jetzt in der Schule? – Die Situation zurzeit in der Schule finde ich gut. Dadurch, dass man nicht nebeneinander sitzt ist man nicht so abgelenkt. Die kleinen Gruppen finde ich auch besser. Zum Einen ist es leiser und man kann öfters dran genommen werden. Was wünschst du dir? – Ich hoffe, dass es jetzt hinter uns liegt und dass es jetzt langsam wieder normal und wir wieder normal in die Schule dürfen, nicht nur vier Stunden, da wir viel verpassen.

Schülerin



# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9M:

Die Situation ist ganz anders als vorher. Es waren nur zwei Tage bis wir wussten, dass die Schule jetzt für viele Wochen geschlossen bleibt. Man war selbst auf sich gestellt. Irgendwie freute man sich auch, weil man dachte, man könnte noch etwas mit Freunden unternehmen, was dann leider doch nicht so war. Ich fand zu Hause lernen eigentlich ganz gut, aber gleichzeitig wird einem der Stoff nicht so vermittelt, wie es eigentlich im Unterricht ist. Ich finde es gut, dass wieder Schule ist, da ich einen guten Abschluss schreiben möchte. Die Maskenpflicht und die Abstandsregelung gehören eben dazu, um dies zu ermöglichen.

Schüler

Ich finde die Lage „beschissen“. Natürlich sind die Einschränkungen wichtig um die weitere Verbreitung des Virus zu verhindern. Allerdings könnte man langsam mal anfangen diese Einschränkungen zu lockern. Das H.-S. fand ich ganz in Ordnung. Natürlich war es ganz anders als in der Schule, aber ich konnte mir meine Zeit ziemlich gut einteilen.

Schüler

Ich persönlich hatte eigentlich kein Problem während der Corona-Zeit mit dem H.-S. und der Kontaktbeschränkung. Doch nachdem etwas Familiäres passierte, habe ich total gemerkt, dass mir meine Freunde fehlen, auch da, wo ich sie am meisten brauchte. Jetzt ist wieder Schule und ich kann meine Freunde wieder sehen und mir geht es wieder besser.

Schülerin

Ich fand, das H.-S. war „blöd“, da man keinen Lehrer hatte, der einen die Sachen vielleicht erklären kann. Ich bin froh, dass wieder Schule ist. Ich bin froh, dass wieder Schule ist, da man wieder einen geregelten Alltag hat und nicht nur zu Hause rumhängt.

Schüler

Für mich war das zu Hause nicht schlimm, weil wir ja Handy haben und ich bleibe so und so meistens zu Hause. Beim Home-Schooling – man konnte manche Sachen nicht verstehen, weil viel Neues kam und man manchmal komplett auf dem Schlauch gestanden war.

Schülerin

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE 9M:

Wie war Home-Schooling? – Es war eher nichts für mich, weil ich den Schulunterricht gewohnt war/bin. Jedoch war es auch chillig. In der Schule eine Maske zu tragen finde ich nicht schlimm, aber da durch zu atmen, ist ein bisschen schwer/belastend. Am meisten für die, die Treppen laufen müssen. Ich finde, das mit den 2 m Abstand halten ist mega streng geregelt. Ich kann´s ja verstehen, aber wenn man mal keine 2 m Abstand hält, wird man gleich vom Lehrer angeschrieen. Durch Corona durfte man auch nicht fünf Wochen in die Schule, zumindest die Abschlussklassen. In diesen Wochen durfte man sich nicht mal mit einer Person treffen. Aber zum Glück hat Deutschland gleich rechtzeitig reagiert, da es nicht ist, wie in Frankreich/Italien.

Schülerin

Die Situation mit dem Corona-Virus war so schlimm und ungewohnt. Schulen waren geschlossen und wir mussten die Schulfächer und Arbeiten daheim machen. Zuerst genießt man es. Man freut sich, dass man nicht mehr früh aufstehen muss. Man hat mehr Freizeit gehabt, aber natürlich gibt es auch Nachteile. Man darf nicht raus gehen, man darf sich nicht mit Freunden treffen, man musste in Quarantäne, 2-3 Wochen daheim bleiben. Und, es war so langweilig. Zur Schule (Home-Schooling): Ich finde es persönlich nicht schön, da man selbstverständlich alles alleine machen musste, man konnte seine Zeit nicht planen. Also für mich ist die Schule viel besser. Natürlich ist die Situation so schlimm, da viele Betriebe auch nicht arbeiten dürfen, nachher geht´s weiter, mit Maske. Ich hoffe, dass es bald einen Impfstoff gegen Corona gibt.

Schülerin

In der Corona-Zeit ist es mir leicht gefallen Sachen für die Schule zu erledigen, da ich in meinem eigenen Tempo arbeiten konnte und ich keine Rücksicht auf meine Mitschüler nehmen musste. Trotzdem habe ich meine Freunde sehr vermisst und bin froh, dass ich jetzt wieder vereinzelt Freunde sehen kann. Ich hoffe natürlich, dass alles bald komplett vorbei ist und alles wieder „normal“ abläuft.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

Am Anfang war es noch cool, dass wir fünf Wochen nicht in die Schule mussten. Aber dann wurden wir mit Aufgaben bombardiert und hatten täglich mehr Aufgaben als wir normalerweise in einer Woche erledigt hätten. An Mathe haben viele sogar bis zu acht Stunden gebraucht. Erklärungen und mal eben schnell nachfragen – ging nicht, weil wir per Mail kommuniziert haben. Na und dann kam noch der Lock-down, es wurden alle Geschäfte bis auf Lebensmittelläden geschlossen. Wenn man Glück hatte, war auch die Drogerie in der Nähe geöffnet. Dazu – man durfte keine Freunde mehr sehen. Bei Regelverstößen gab es Anzeigen und hohe Geldsummen bis zu 25000€. Die Schule wurde nach langem Hin- und Her wieder geöffnet. Aber es war nichts wie vorher. Ohne Masken war das Betreten des Schulgeländes verboten und jeder hatte seinen festen Tisch. Alle Tische hatten 2 m Abstand voneinander und niemand durfte ohne Erlaubnis aufstehen. Die Lehrer haben versucht uns so gut wie möglich auf die Prüfungen vorzubereiten. Und jetzt ist Maskenpflicht.

Schülerin

„Die Corona-Ferien“ Wie die „Corona-Ferien“ so waren? Naja, ziemlich ruhig. Meine Eltern mussten beide arbeiten, also hatte ich das Haus für mich. Ich konnte immer schön ausschlafen und konnte mich gemütlich an die Hausaufgaben machen. Wie ich mich dabei gefühlt habe? Nicht anders als sonst. Ich hatte keine Probleme damit zu Hause zu bleiben oder auf sonstige soziale Kontakte zu verzichten. Im Großen und Ganzen ging es mir während der „Corona-Ferien“ echt gut.

Ich dachte das Virus kommt niemals zu uns, jetzt ist es doch da. Dass die Läden geschlossen sind, finde ich nicht so schlimm. Für mich ist es schlimm, dass ich meine Freunde nicht sehen kann. Ich habe keine Angst vor dem Corona-Virus, denn ich bleibe die meiste Zeit zu Hause und gehe nur mit meiner Familie hinaus. Für mich kann das Virus nicht schlimm werden, aber bei meinen Großeltern ist das anders und ich habe Angst um sie.

Das Virus sollte man schon ernst nehmen, aber keine Panik machen oder Sachen anhäufen, die andere Menschen dringend brauchen. Als die Schulen schlossen habe ich mich sehr gefreut. Nach kurzer Zeit habe ich jedoch bemerkt, dass das Hausaufgaben-Abholen in der Schule alles andere als Entspannung

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

ist. Man muss sich den Stoff alleine erarbeiten, was ich stressig finde. Ich würde dann lieber in die Schule gehen. Außerdem denke ich, dass alles schlimmer geredet wird, als es in Wirklichkeit ist. Zwar sollte man das Virus nicht unterschätzen, aber so viel kaufen, dass man davon ein halbes Jahr leben kann, ist nicht produktiv. Wir müssen uns aber auch darauf einstellen, dass sich noch viel mehr Menschen infizieren und sterben werden. Aber ich denke, dass Deutschland die Krise ganz gut überstehen wird, denn wir haben ein gutes Gesundheitssystem und sind vorbereitet auf was noch kommt.

Meine Zeit in der Corona-Pandemie

Anfang des Schuljahres 2019/2020 haben wir uns wie jede Abschlussklasse Gedanken gemacht: „Wohin fahren wir an unserer Abschlussfahrt?“, „Welchen Abschlusspulli/Welches Abschluss-T-Shirt bestellen wir?“ Kurz gesagt, es hieß, wir fahren an den Gardasee (Italien). Wir waren alle Feuer und Flamme für diese grandiose Idee. Doch dann hieß es in Italien sind mit am meisten Corona-Infizierte. Kurzerhand bekamen wir einen Zettel mit nach Hause ob wir die Abschlussfahrt stornieren möchten. Natürlich hat der Großteil der Eltern-/Schülerschaft sich dafür entschieden gleich zu stornieren. Wir waren alle echt enttäuscht darüber.

Es begann das „große Hamstern“. Die unvernünftigen Menschen fingen an zu hamstern als gäbe es kein Morgen. Die vernünftigen Menschen, die hingegen nicht gehamstert haben wurden dafür bestraft, mit leeren Regalen. Die Leute (Hamsterkäufer) horteten Nudeln, Reis, Desinfektionsmittel und vor allem Toilettenpapier. Als das Desinfektionsmittel knapp/leer wurde, haben Menschen es aus Krankenhäusern geklaut! Ich fand/finde das so egoistisch und unverschämt.

An einem Freitag war die bedeutende Pressekonferenz von Markus Söder (Ministerpräsident von Bayern). Ich weiß noch ganz genau, dass dies ein Freitagmorgen war, weil ich Freitag immer Technik hatte. Meine Klassenkameraden und ich unterhielten uns über die Pressekonferenz, die in Kürze beginnen sollte.

Wir redeten darüber, dass wir uns sicher sind, dass die Deutschen Schulen geöffnet bleiben, da die Deutschen sehr „streng“ mit dem Thema Schulpflicht umgingen – Bildung ist das A und O. Circa um



# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

9:00 Uhr begann die Pressekonferenz. Und zu unserem Entsetzen war Bayern das erste Bundesland, das die Schulen schloss. Im ersten Moment war ich schockiert. Danach haben sich meine Gedanken überschlagen. -„Wir kriege ich das mit dem fehlenden Stoff hin?“

Kurz darauf hieß es, wir sollen unsere Bücher aus den Klassenzimmern holen. Ich hatte das Gefühl, dass ich nicht als Einzige aufgebracht, aufgewühlt, nervös und vielleicht auch ein bisschen verängstigt war. Es war ein sehr seltsames Gefühl, aus der Schule zu sein, ohne eine richtige Perspektive wie es weitergehen wird. Ab dem Montag begann das sog. „Home-Schooling“. Anfangs ging Mathe (bei Frau Sandner) über WhatsApp und Englisch und Deutsch (bei Herrn Heißenstein) über E-Mail. Später wechselten wir von WhatsApp auf Google-Classroom. Ich fand es persönlich schade, dass wir kein Skype genutzt haben. Es war anders, als wenn man in die Schule geht. Aber man hat sich daran gewöhnt. Home-Schooling hatte seine Vorteile, aber auch Nachteile. Ein Vorteil wäre das längere Schlafen, aber ein riesen Nachteil wäre das man sich vieles selbst beibringen musste, weil man nicht die selbst Stoff-Einführung hatte wie es in der Schule war. Aber: Gott sei Dank gab es YouTube. „Daniel Jung“ hat mir sehr dabei geholfen Mathe zu verstehen. Aber, wenn man mal ehrlich ist, in der Schule ist es schöner zu lernen als zu Hause und es macht mehr Spaß sich zwischendurch zu unterhalten.

In weiteren Pressekonferenzen wurden fast regelmäßig neue Inhalte des „Corona-Schutzes“ beschlossen. Es gab krasse Beschlüsse, die unsere Menschenrechte verletzen. Es gab Beschlüsse, wie z. B. Kontaktbeschränkungen, Ladenschließungen, Maskenpflicht,...

Die Kontaktbeschränkung war meiner Meinung nach mit das Schlimmste, weil ich ein Familienmensch bin und alle schrecklich vermisst habe. Vor allem meinen 3 ½ jährigen Neffen. Er hat täglich per WhatsApp-Videochat angerufen. Einmal sagte er: „Warum darf ich euch nicht besuchen? Ich bin doch gesund!“ Das tat mehr weh als eine Ohrfeige. Es traf direkt in mein Herz.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

Später kam auch die Maskenpflicht in Bayern an. Ich finde es auf der einen Seite verständlich, aber auf der anderen Seite finde ich es den Verkäuferinnen gegenüber respektlos. Wir tragen die Stoffmasken vielleicht maximal drei Stunden am Tag, aber wir können sie zwischendurch abnehmen. Und die Verkäuferinnen? Acht Stunden ohne Pause?! Dann kriegen sie nicht mal einen Corona-Bonus. Sie leiden genauso wie die Pflegekräfte. Die werden angepöbelt, wenn sie auf die Sicherheitshinweise hinweisen. Unfair und unmenschlich! Gerade haben wieder Frisöre, Biergärten, Eisdielen, usw. geöffnet. Es macht keinen Spaß mehr diese Orte zu besuchen! Bei dem Frisör deines Vertrauens kriegst du nicht mal einen Kaffee mehr, während eines Haarschnitts musst du deinen Mund- und Nasenschutz tragen. – Das ist nicht der gewöhnliche Komfort, die Frisöre/Frisörinnen können nichts dafür, trotzdem ist es sehr unangenehm. In einem Biergarten muss man wie in der ehemaligen DDR warten, bis sie dich rein lassen, dann sitzt man am Tisch, da fehlt die neue Bekanntschaft. Natürlich ist das zu unserem Schutz, trotzdem macht es einen wütend.

Aber meiner Meinung nach wurden dauerhaft unsere Menschenrechte verletzt und wir haben noch weniger Rechte als die Menschen, die früher in der ehemaligen DDR gelebt haben. Ich stehe hinter den Demonstranten, die sich gegen die Regierung erheben. Man hat das Gefühl, die Politiker möchten uns klein halten.

Bei ihren Pressekonferenzen halten sie KEINE 1,5 m Abstand und tragen auch keinen Mund- und Nasenschutz. Da stellt sich mir nur eine Frage: „Warum soll sich das Volk daran halten und die Politiker nicht?“

Schülerin

Ich finde die ganze Sache mit Corona sehr komisch und ich finde es auch schade, dass man immer wenn man wohin geht, eine Maske tragen muss. Zum Glück darf man sich wieder mit einem Freund treffen, sonst würde ich mich den ganzen Tag langweilen. Was gut an Corona ist? – Dass ich jetzt viel mehr draußen bin. Aber daran gibt es auch einen Nachteil, denn Sachen draußen machen, das ist auch begrenzt.

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

## Beitrag zum Corona-Virus

Ich finde der Corona-Virus hat einige Vorteile und einige Nachteile für mich. Ich finde es eigentlich schon cool, weil man kann jeden zweiten Tag ungefähr ausschlafen. Man hat ein paar Hausaufgaben auf, man kann den ganzen Tag mit der Familie verbringen, weil viele Leute heutzutage wegen Corona nicht arbeiten können oder auch wenig arbeiten. Aber die Nachteile sind, dass man diese doofen Masken tragen muss, obwohl die nichts bringen. Dass man sich nicht so gut mit anderen Menschen treffen kann. Und ich finde es auch noch sehr schade für diese Menschen, die den Corona-Virus im Moment haben oder sogar auch schon daran gestorben sind. Ich finde es aber auch besser mit der Schule, dass sie jeden zweiten Tag ist und ich kleineren Gruppen ist.

Schüler

## Meine Lage zu Corona

Ich finde es blöd, da ich nicht mehr in der Pause, in der Schule, mit Freunden so wie sonst reden kann UND dass es auch leicht die Ausländerfeindlichkeit, den Rassismus wieder entfacht hat. Ich hoffe es wird schnell enden.

## Meine Corona Geschichte: Das ist Klaus

Das ist Klaus Klaus ist 63 Jahre alt und arbeitet als Maler und Verputzer. Klaus hatte am Anfang auch Angst vor Corona, aber nicht mehr! Denn er weiß ganz genau, dass das alles Fake ist. Zum Glück hat er endlich verstanden, wie die Welt funktioniert. Denn alles ist gekauft und zwar von Bill Gates: Merkel, Drosten, Söder, das Robert Koch Institut, einfach alles. Aber einen haben sie nicht bekommen: Trump! Weil der ist ja wenigstens noch ehrlich. Was aber Klaus noch gar nicht ahnt oder weiß, dass man nur den Rechten das Werkzeug putzt, wenn man an solche Sachen glaubt. Klaus geht jetzt auch auf Demos, weil Klaus will endlich, dass alle verstehen, wie diese Welt funktioniert. Auf dieser Demo sagt er dann, dass wir in einer Diktatur leben und dass das Grundgesetz in Gefahr ist. - Aber, wenn wir in einer Diktatur leben würden, dürftet ihr euch nicht während einer Pandemie zu 1000st treffen und rumschreien!

# Schule in Zeiten von Corona

KLASSE M 10B:

Wie ich die Situation finde? Anfangs komisch aber langsam normal, auch wenn ich mich ein bisschen verändert habe in dieser Zeit. Mittlerweile dürfen wir ja wieder in die Schule, aber das ja auch nicht, wie sonst. Wir wurden ja aufgeteilt innerhalb der Klasse. Aber leider bin ich nicht mehr mit meiner besten Freundin in einer Gruppe. Ich vermisse sie. Wir haben zwar einmal was zusammen gemacht, aber sonst auch nichts. Ich würde gerne wieder mit ihr reden. Ich habe zwar einen Freund, mit dem ich jeden Tag telefoniere, aber man redet mit seiner besten Freundin anders. Es ist nicht dasselbe. Ich hoffe, dass alles so schnell wie möglich wieder normal wird. Ich werde dieses Jahr 16 Jahre, im Oktober. Aber ich glaube nicht, dass ich normal kann und auch nicht auf Feste wie Kirchweih oder Straßenfest gehen kann. Na ja, ich kann es mir nur wünschen und hoffen, dass es in Erfüllung geht, denn langsam versinke ich in meinen eigenen Gedanken.

## Ausbildung am Standort Augsburg

### Willkommen bei Bosch Rexroth.

Am Standort Augsburg produzieren wir Steuerblöcke, Steuerelemente und Fremdkraftbremsen.

Bosch Rexroth fördert und unterstützt Deine persönliche Entwicklung. Wir stehen für Innovation und Nachhaltigkeit, ganz gleich ob es um Produkte oder Ausbildungskonzepte geht. Interessiert?

Zum Ausbildungsstart 1. September bieten wir folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

### Ausbildung

- ▶ Industriekaufleute
- ▶ Industriemechaniker\*in
- ▶ Mechatroniker\*in

Bewirb Dich online – ein Jahr vor Ausbildungsstart zum 1. Juli.

Jetzt bewerben!

[www.boschrexroth.de/ausbildung](http://www.boschrexroth.de/ausbildung)

**Bosch Rexroth AG**, Frau Anna-Lena Heginger, Tel. 09352 18-3401

**rexroth**  
A Bosch Company



# AG Theater

„THEATER IST TÄTIGES NACHDENKEN ÜBER SICH SELBST.“

(Novalis)

Beim Theaterspiel lernen die Schülerinnen und Schüler sich selbst und den Anderen kennen und verstehen. Sie agieren immer zugleich als Individuum und Teil einer Gruppe – sie brauchen die Gruppe und die Gruppe braucht sie.

Auch in diesem Jahr standen deshalb in den ersten Wochen und Monaten der Theaterarbeit vertieft Übungen zur Eigen- und Fremdwahrnehmung, Kooperations- und Vertrauensübungen sowie Übungen zur Körper- und Raumerfahrung und natürlich Atem- und Sprechübungen auf dem Programm. Eine positive Gruppenatmosphäre ist die Voraussetzung für jegliches gelingendes Theaterspiel.



In diesem Schuljahr standen zwei Inszenierungen auf dem Programm: „Ansichtssache“ - ein Stück zum Thema Mobbing und Freundschaft, und „Die drei Söhne“ - nach der Kurzgeschichte von L. Tolstoi.

Mit großer Spielfreude, Engagement und Fleiß waren die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler bei der Sache.

# Der Bundesweite Vorlesetag

„ES GIBT NICHTS, WAS DAS BUCH ALS NÄHRBODEN DER FANTASIE ERSETZEN KANN.“

(Astrid Lindgren)

Der bundesweite Vorlesetag von Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung findet seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November statt und gilt als das größte Vorlesefest Deutschlands.

Der Bundesweite Vorlesetag will ein wichtiges Zeichen für das Vorlesen setzen und so Freude am Lesen wecken. Die Vorleser\*innen an diesem Aktionstag zeigen mit viel Leidenschaft und Begeisterung, wie schön und wichtig Vorlesen ist. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken.

Auch an unserer Schule fand heuer der Bundesweite Vorlesetag statt. Dazu konnten wir ganz schnell begeisterte Vorleser\*innen u. a. aus der Schulleitung, dem Schulamt und dem BIZ gewinnen, die den einzelnen Jahrgangsstufen im halbstündigem Wechsel aus Kinder- und Jugendromanen vorlasen. Auch der Erste Bürgermeister der Stadt Haßfurt, Herr Werner, ließ sich vom „Vorlesefieber“ anstecken. Mit großer Konzentration und Begeisterung lauschten die Schüler\*innen den spannenden Abenteuern und Geschichten. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können.

# Schule mitgestalten...

Wir sind der Elternbeirat im Schuljahr 2018/19:

MARION FINGER	(1. VORSITZENDE)
MARION RETTENMEIER	(2. VORSITZENDE)
SILKE MUCK	(SCHRIFTFÜHRERIN)
HOLGER HELAS	(KASSIERER)

CORNELIA SARRÉ, BARBARA RINNER, ANNA GNAUST, ULRICH KRAUSER, ISABELLE MARQUARDT, DANIELA RUSCH, OLIVER DIRSCHBACHER, STEFAN FREY, ANKE AMTHOR, TANJA VOGT, ANGELIKA NASS, STEFANIE GREUL-ROSE

KONTAKT: ELTERNBEIRAT@MS-HASSFURT.DE

**Das Konto  
für dich!**



## **Das Girokonto mit dem Plus an Power**

Dieses Konto erleichtert dir den Umgang mit deinem Geld und das Kennenlernen aller Bankgeschäfte.

- ✓ **Kostenlose Kontoführung** bis zum 21. Lebensjahr und darüber hinaus für die Zeit eines Studiums oder einer Berufsausbildung
- ✓ **0,5 % Guthabenzins** bis zum 21. Lebensjahr bei einem Guthaben bis 2.500,- EUR
- ✓ **Kostenlose girocard**

# **FLESSABANK** **Jugend-Girokonto**

Marktplatz 3 – 4  
97437 Haßfurt  
Telefon: 09521 9416-0

**FLESSABANK**  
BANKHAUS MAX FLESSA KG

Die Bank mit dem Plus

Internet: [www.flessabank.de](http://www.flessabank.de)  
E-Mail: [hassfurt@flessabank.de](mailto:hassfurt@flessabank.de)

**elbe** ORIGINAL  
GELENKE

Entwicklung  
Fertigungs-Know how  
Qualität · Service

Das Original seit 1919



ELSO, ein Unternehmen der Elbe Group, produziert mit über 400 Mitarbeitern am Standort Hofheim / Ufr. Komponenten für die Kraftübertragung. Weltweit finden diese Produkte ihren Einsatz im Fahrzeug- und Maschinenbau. In den angegliederten Service-Abteilungen können kundenspezifische Wünsche binnen weniger Stunden erfüllt werden.

### Das ELSO Produktionsprogramm:

- An- und Abtriebsflansche
- Kugel- und Kreuz-Gelenkwellen
- Neuanfertigung, Reparatur von Gelenkwellen



Tel.: 0180-3-435365  
Fax: 09523/6377

**elso**<sup>®</sup>  
Ein Unternehmen der Elbe Group

ELSO Elbe GmbH & Co. KG · Hans-Elbe-Straße 2 · D-97461 Hofheim  
Tel. +49 (0)9523/189-0 · Fax +49 (0)9523/189-10 · [info@elso.elbe-group.de](mailto:info@elso.elbe-group.de)

Systempartner für die Kraftübertragung: [www.elbe-group.com](http://www.elbe-group.com)



# Förderung der Schule



DEM VORSTAND DES FÖRDERVEREINS GEHÖREN DERZEIT AN:

1. VORSITZENDER: Holger Helas,

Fählersgasse 4, 97437 Haßfurt-Uchenhofen, Tel. 09526 500

2. VORSITZENDER: Anton Männer

SCHATZMEISTER: Christian Schramm

SCHRIFTFÜHRERIN: Sabine Kral

KASSENPRÜFER: Hans Stierlen & H.-H. Beuerle

BEISITZER: Claudia Stadler-Trapp

Der Verein hat seinen Sitz in Haßfurt und besteht seit Mai 2006.

Der Zweck des Fördervereins ist die ideelle und materielle Förderung der allgemeinen und berufsvorbereitenden Bildung, insbesondere die Unterstützung der Mittelschule Haßfurt. So soll die ständige Verbindung der Schule mit Institutionen, mit der Wirtschaft, mit ehemaligen Lehrern und Schülern sowie den Eltern und Gönnern der Schule erhalten und gepflegt werden. In Erfüllung seiner Aufgaben verfolgt der Förderkreis ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Alle Mittel des Förderkreises sind für seine satzungsgemäßen Zwecke gebunden und dürfen nicht an Mitglieder gegeben werden. Auch durch Verwaltungsausgaben darf der Förderkreis niemanden begünstigen.

Mitglieder des Förderkreises können natürliche und juristische Personen und Vereinigungen werden, soweit dies rechtlich zulässig ist. Der Mindestbeitrag wurde auf 20 € pro Jahr festgesetzt. Mitgliedsbeitrag und Spenden sind aufgrund der vorliegenden Bescheinigung des Finanzamtes Schweinfurt wegen „besonders förderungswürdig anerkannter kultureller Zwecke“ steuerbegünstigt und können vom Zuwendenden als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

**HINWEIS: WIR FREUEN UNS, WENN SIE DAS FORMULAR DER BEITRITTSERKLÄRUNG AUSDRUCKEN, AUSFÜLLEN UND AN DEN 1. VORSITZENDEN HERRN HELAS SENDEN!**





# Einzugsermächtigung

Ich bin /Wir sind damit einverstanden,  
dass der jeweils gültige Mitglieds- / För-  
derbeitrag bei Fälligkeit von meinem /  
unserem Konto Nr.

\_\_\_\_\_

beim Geldinstitut

\_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

abgebucht wird.

Diese Erklärung gilt bis auf Widerruf, der  
schriftlich erfolgen wird.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift(en)

## **Diesen Abschnitt bitte einsenden an:**

An den Förderkreis  
der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt  
1. Vorsitzender: Holger Helas  
Fählersgasse 4  
97437 Haßfurt-Uchenhofen  
Tel.: 09526 500



BAYERISCHE  
KONFITÜRENMANUFAKTUR

# AUSBILDUNGSBERUFE

ab 1. September 2021

Industriekaufmann (m/w/d)  
Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)

## UNSERE ZUTATEN

- ✓ Innovatives, modernes Traditionsunternehmen
- ✓ Familienfreundlicher Arbeitgeber
- ✓ Schulungsangebot
- ✓ Konsequente Betreuung und Unterstützung
- ✓ Respektvoller und fairer Umgang miteinander
- ✓ Direkte und offene Kommunikation
- ✓ Einbindung auf Messen, Events und bei sozialen Projekten
- ✓ Teamevents
- ✓ Verpflegungsangebot

## DEINE ZUTATEN

- ✓ Kontaktfreudigkeit
- ✓ Flexibilität
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Engagement
- ✓ Teamfähigkeit

## DIE ZUBEREITUNG

- ✓ Selbständiges Arbeiten im Team
- ✓ Eigenständiges Arbeiten
- ✓ Aktive Mitgestaltung am Unternehmensgeschehen
- ✓ Verantwortung für eigene Projekte

## BEWIRB DICH IN DEN SOMMERFERIEN 2020 ONLINE

Das Bewerbungsformular und Informationen über unsere Ausbildungsberufe findest Du im Karrierebereich unserer Website oder in unserem Ausbildungsvideo auf youtube unter dem Suchbegriff Maintal Konfitüren.

**Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

Erfolgreich.  
Familienfreundlich

Bayerns Top 20 • Preisträger 2018



Maintal Konfitüren GmbH | Industriestraße 11 | D-97437 Haßfurt/Main | [www.maintal-konfitueren.de](http://www.maintal-konfitueren.de)



Presse



# Der erste Schultag vor dem ersten Schultag

Mittwoch, 11. September 2019 - Nr. 210

LOKALES

## Der erste Schultag vor dem ersten Schultag

Dreizehn Lehramtsanwärter für Grund- und Mittelschulen im Landkreis Haßberge vereidigt. Der Beruf erfordert vom „pädagogischen Nachwuchs“ ein hohes Maß an Verantwortung.

Von ULRIKE LANGER

**KREIS HAßBERGE** Einen Tag, bevor die Schüler im Landkreis ihren ersten Schultag erleben, wurden 13 Lehramtsanwärter von Schulamtsdirektorin Claudia Schmidt im Landratsamt Haßberge vereidigt. Unter ihnen befinden sich auch erstmals zwei Förderlehrerinnen. Sie alle werden für zwei Jahre an den Grund- und Mittelschulen eingesetzt.

Claudia Schmidt, Schulrätin Susanne Vodde, die Seminarrektorinnen Pia Rückert und Nicole Maag, Personalratsvorsitzender Matthias Weinberger und stellvertretender Landrat Michael Ziegler hießen die Lehramtsanwärter willkommen. Schmidt gratulierte ihnen zum Bestehen der ersten Lehramtsprüfung und versprach, mit ihnen den zweiten wichtigen Schritt in den Vorbereitungsdienst als Anwärter zu gehen. „Wir haben Sie mit Spannung erwartet und freuen uns, Sie als unseren pädagogischen Nachwuchs der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen“, sagte sie.

Kraft Urkunde und Amtseid würden sie zu Lehramtsanwärtern ernannt und in das Beamtenverhältnis auf Widerruf übernommen und dürften acht Wochenstunden in eigener Verantwortung halten.

Ihr Beruf erfordere ein hohes Maß an Verantwortung. „Denn für die Kinder seien Sie zu einer wichtigen Bezugsperson, ja sogar zum Vorbild heran, und den Eltern stehen Sie als wichtiger Ansprechpartner gegenüber. Der Staat, also unsere Gesellschaft, darf daher von Ihnen professionelles Unterrichten und Erziehen erwarten“, so die Schulamtsdirektorin. Sie alle würden schon zu Beginn ihrer Tätigkeit vielfältige Erfahrungen gewinnen: Kinder würden sie und ihre Grenzziehung austesten, verhaltensauffällige Schüler sie fordern, Eltern ihnen auch kritisch begegnen. Und doch hätten sie einen der schönsten Berufe gewählt. „Be-



13 Lehramtsanwärter traten am Montag ihre Arbeit an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Haßberge an. Das Bild zeigt (in der ersten Reihe von links): Miriam Abert, Silke Ditttrich, Nathalie Weiser, Milena Neudek, Evelyn Schirmer, Lena Schmuck und Maria-Magdalena Seeber sowie (in der zweiten Reihe von links) Philipp Werb, Bastian Röbner, Julia Bayer, Sina Ritter, Judith Saftenberger, Nina Schneidawind und (in der hinteren Reihe von links) Personalratsvorsitzenden Matthias Weinberger, stellvertretenden Landrat Michael Ziegler, Schulrätin Susanne Vodde, Seminarrektorin Nicole Maag, Schulamtsdirektorin Claudia Schmidt und Seminarrektorin Pia Rückert.

FOTO: ULRIKE LANGER

ruflische Zufriedenheit werden Sie aus vielen bereichernden Momenten und Begegnungen ziehen, in denen Sie verspüren, dass Kinder erfolgreich lernen, sich entwickeln und in der Schule wohlfühlen sowie den Weg hinaus ins Leben wagen“, so Claudia Schmidt. Ihnen werde auch bald die Notwendigkeit ständiger Veränderungsbereitschaft, Anpassungsfähigkeit an neue Entwicklungen und vor allem die Bedeutung von Fortbildung und kollegialem Gespräch deutlich bewusst werden.

„Ich möchte Sie ermuntern, Ihre

Ideen, die Sie aus Ihrer universitären Ausbildung mitbringen, in die Praxis einzuführen und auszuprobieren. Reißten Sie nur nicht alle Bäume aus, um mit Henry Kissinger zu sprechen, nur um zu sehen, ob Wurzeln daran sind. Es ist eben immer das rechte Maß, das es zu beachten gilt“, erklärte Claudia Schmidt.

In den Seminaren würden sie ihren Vorbereitungsdienst mit dem Ziel einer theoretisch fundierten schulpaktischen Ausbildung leisten und durch die Seminarleiter gut begleitet werden. Ein guter Lehrer soll-

te einladen, Mut machen und inspirieren können. Dies sei allerdings nur möglich, wenn der Lehrer seine Schüler mag und wenn er von seinen Lehrinhalten, seinen Fächern begeistert ist. Als letztlich entscheidend für den Erfolg erachte sie eine Schulumospäure, in der Achtsamkeit, Verständnis und Unterstützung vorherrschen. „Der Weg muss weggehen vom Bewerten hin zur Wertschätzung. Junge Menschen sind von Natur aus aufgeschlossen. Wir Lehrer dürfen sie nur nicht wieder zuschließen“, so Claudia Schmidt.

Schulamtsdirektorin Claudia Schmidt vereidigte: Julia Bayer (Grundschule Maroldsweisach), Milena Neudek (GS Ebern), Sina Ritter (GS Ebebsbach), Judith Saftenberger (GS Knetzgau), Evelyn Schirmer (GS Theres), Maria-Magdalena Seeber (GS Königsberg), Nathalie Weiser (GS Zeil-Sand), Lena Schmuck (GS Ebern), Miriam Abert (Mittelschule Hofheim), Silke Ditttrich (MS Zeil-Sand), Bastian Röbner (MS Haßfurt) und Philipp Werb (MS Maroldsweisach).



# Neue Digitalkamera

## Neue Digitalkamera für Haßfurter Mittelschule



**HASSFURT** Über eine neue Digitalkamera können sich Schüler und Lehrer der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt freuen. Der Erlös des Sommerfestes an der Schule, bei dem der Elternbeirat für die Bewirtung sorgte,

floss in die Anschaffung ebenso mit ein wie eine Spende des Förderkreises. Elternbeiratsvorsitzende Marion Finger (links) und Holger Helas, Vorsitzender des Förderkreises (Dritter von links), überreichten die Kamera an Rek-

tor Matthias Weinberger (Zweiter von links) und Konrektorin Sabine Kral (rechts). Die Schulleitung freut sich, Aktivitäten an der Schule nun in bester Fotoqualität dokumentieren zu können. (CL) FOTO: CHRISTIAN LICHA

# Die Interessen der Schüler vertreten

## DIE INTERESSEN DER SCHÜLER VERTRETEN

von Günther Geiling

**Haßfurt.** Saskia Geheb von der Georg-Göpfert-Schule Eltmann ist die neue Kreisschülersprecherin der Mittelschulen im Landkreis Haßberge und Sophie Gnaust von der Mittelschule Haßfurt ist ihre Stellvertreterin. Dies ergab die Wahl der Schülersprecher der Mittelschulen des Landkreises Haßberge, die im Landratsamt in Haßfurt stattfand.

Zu den Aufgaben der Schülersprecher gehört die Organisation und Durchführung von Sitzungen der Schülersvertretung. Außerdem vertreten sie die Interessen der Schülerschaft bei Gesamtkonferenzen. Die Schülersprecher soll auch anderen Schülern beratend zur Seite stehen, deren Aufgabe ist aber auch eine Vermittlerrolle zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. Darauf wies Konrektor Sven Steger bei einer kleinen Einführung hin.

Aus den Mittelschulen des Landkreises waren zur Wahl vertreten: Jonas Steinrichter (MS Maroldswesach), Selina Denk (MS Zeil), Saskia Geheb (MS Eltmann), Lilly Sachs (MS Theres), Sophie Gnaust (MS Haßfurt), Luisa Krines (MS Hofheim) und Fabian Würtz (MS Knetzgau). Außerdem waren ohne Wahlrecht auch die Stellvertreter Leni Hoffarth und Phil Arnsmann



Das sind die Schülersprecher der Mittelschulen des Landkreises Haßberge, hier mit Schulleiterin Susanne Vodde und Konrektor Sven Steger (hintere Reihe von rechts). Foto: Günther Geiling

von der Mittelschule Maroldswesach anwesend.

Bei der Wahl erhielt dann Saskia Geheb von der Georg-Göpfert-Mittelschule Eltmann die meisten Stimmen und darf nun den Landkreis Haßberge am 5. November bei der Wahl des Bezirksschülersprechers von Unterfranken in Würzburg vertreten. Die Bezirksschülersprecher wählen dann auf der Landesschülerkonferenz in

München den neuen Landesschülerrat, dem damit eine landesweite Repräsentanz verliehen wird.

„Ich möchte in meinem Amt mehr auf die Wünsche der Schüler eingehen und sie nach Möglichkeit auch umsetzen“, so Saskia Geheb, die sich jetzt auf ihre neue Aufgabe freut. Dabei gab es durchaus Lob über die eigene Schule. Dennoch gehe es in ihrer jetzigen Schule zum Beispiel um eine längere

Mittagspause. „Wir haben hier nur eine halbe Stunde freie Zeit und das ist einfach zu kurz.“

Stellvertreterin Sophie Gnaust besucht die Mittelschule in Haßfurt. „Wir sind eigentlich eine schöne Schulfamilie und es passt schon Vieles. Aber es gibt auch immer etwas zu ändern.“ Aber auch hier wolle man an der Mittagspause etwas ändern.



# Taschen mit Haßfurter Motiven



Schüler der Albrecht-Dürer Mittelschule haben Einkaufstaschen und Geschenkbeutel mit individuellen Eindrücken aus der Kreisstadt gestaltet und genäht. Die Unikate gibt es im Weinhaus Schaffner und in der Touristinformation zu kaufen. Das Bild zeigt (von links) Sabine und Renee Böchner, Lehrerinnen Susanne Glöckner, Schulleiter Matthias Weinberger, Silke Brochloß-Gerner und Schülersprecherin Sophie Gnaust. FOTO: CHRISTIANE REUTHER

## Taschen mit Haßfurter Motiven

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt: Schüler der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt haben die Einkaufstaschen und Geschenkbeutel gestaltet, die es jetzt zu kaufen gibt.

Von CHRISTIANE REUTHER

**HAßFURT** „Kultur aus (Omas) Leinen“, war der Titel eines Unterrichtsprojekts, bei dem die Schüler der Albrecht-Dürer Mittelschule Haßfurt die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellten. Als ein vielseitig einsetzbares Unikat mit individuellen Eindrücken aus der Kreisstadt wurden Einkaufstaschen und Geschenkbeutel nachhaltig, ökologisch und fair von den Schülern selbst gestaltet und genäht.

Im Weinhaus Schaffner präsentierte am Mittwochvormittag die Schülersprecherin Sophie Gnaust im Beisein der Klassenlehrerin Susanne Glöckner (8b) und Schulleiter Matthias Weinberger, Kulturstadtleiterin Silke Brochloß-Gerner, sowie den Inhabern Sabine und Renee Böchner die Taschen und Beutel der Öffentlichkeit.

Geboren wurde die Idee, nachdem sich die Schüler im Kunstunterricht mit Bildmotiven von Haßfurt auseinandergesetzt hatten, wie die Klassenlehrerin berichtet. Die gerahmten Kunstwerke inspirierten die Schüler, diese der Öffentlichkeit weiterzugeben. Und schon war unter dem Aspekt des Umweltbewusst-



Als ein vielseitig einsetzbares Unikat mit individuellen Eindrücken aus der Kreisstadt gestalteten die Schüler neben den Einkaufstaschen auch Geschenkbeutel. FOTO: CHRISTIANE REUTHER

seins die Idee geboren, Einkaufstaschen und Geschenkbeutel mit den verschiedensten Ansichten der Kreisstadt zu gestalten.

Im nächsten Schritt plünderten die Jugendlichen die Schränke der

Großmütter und wurden mit Leinentüchern fündig.

„Es war ein fächerübergreifendes Projekt“, sagte Schulleiter Matthias Weinberger sichtlich stolz. Im Deutschunterricht wurden die Texte

für die Anhänger verfasst. Die Stoffe wurden zugeschnitten und von Hand genäht. Nur das Bedrucken der Taschen und Beutel wurde ausgelagert. Hierfür fanden die Schüler Unterstützung durch ein gemeinnütziges Projekt, dem Reha- und Arbeitswerk (RAW), einer Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt. Für den Verkauf der Unikate fanden sie mit dem Kultur- und Tourismusamt und dem Weinhaus Schaffner die entsprechenden Partner. Renee Böchner vom Weinhaus Schaffner lobte die Idee der Schüler. Auf diese Weise würden sich die Schüler mit ihrer Heimat auseinandersetzen. Aber auch die Qualität der Taschen und Beutel überzeugten den Haßfurter Weinhändler: „Die sind handwerklich gut gemacht“.

Über 200 Geschenkbeutel und Taschen sind auf diese Weise entstanden, die zum Selbstkostenpreis angeboten werden. Beides gibt es im Weinhaus Schaffner in der Schlesingerstraße und in der Touristinformation in der Bahnhofstraße in Haßfurt zu kaufen.

Zudem hat sich die Schule mit diesem Projekt für den Deutschen Klimapreis in Berlin beworben, der im Laufe des Schuljahres vergeben wird.



# Besseres Miteinander im Schulalltag

Sonntag, 19. Januar 2020

WOCHENPOST AM SONN

## Besseres Miteinander im Schulalltag

23 Jugendliche traten im Haßfurter Schulzentrum ihren Dienst als Streitschlichter an

Mit den Worten: „Setzt Euer neues Wissen bewusst ein und sorgt für ein friedvolles Miteinander hier am Schulzentrum“, motivierte Haßfurts Bürgermeister Günther Werner 23 neue Streitschlichter für ihr Ehrenamt.

Am Montagabend überreichte Werner, der gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Schulzweckverbands und Vorsitzender des Fördervereins der Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule ist, während einer Feierstunde in den Räumen der Albrecht-Dürer Mittelschule in Haßfurt den Jugendlichen eine Urkunde.

Mit den neuen Streitschlichtern aus den siebten Klassen der Mittelschule, Realschule und Gymnasium sind es 100 Streit-

schlichter, die am Schulzentrum in Haßfurt in den Pausen erhitzte Gemüter beruhigen.

Das Projekt der Streitschlichter wurde im Schuljahr 2001/2002 ins Leben gerufen und hat sich seitdem als schultypübergreifendes Erfolgsmodell bewährt, wie Haßfurts Bürgermeister den anwesenden Gästen, darunter Familienangehörigen und Vertretern der Schulen und Kirchen, erklärte.

Durch das Streitschlichter-Projekt würden laut Werner die Schulen einen wichtigen Beitrag für alltagstaugliches Lernen und Wissen leisten. Deshalb sei die Investition von 3500 Euro eine sinnvolle Sache, die der Zweckverband Schulzentrum und die jeweiligen Elternbeiräte jährlich

für die Ausbildung der Streitschlichter tätigen.

Einen besonderen Dank sprach Werner den Schulen und mitwirkenden Lehrkräften aus: Claudia Sandner von der Albrecht-Dürer-Mittelschule, Simon Nowak und Stefan Zeller von der Dr.-Auguste-Kirchner-Realschule, Anke Kallhardt und Evi Poxleitner vom Regiomontanus-Gymnasium und Angelika Reinhart von der offenen Ganztageschule „living room“.

Oberstudiendirektorin Maria Eirich zollte den neuen Streitschlichtern im Namen der Schulleitungen ihren Respekt. Für die Leiterin des Regiomontanus Gymnasiums sei es ein Glücksgriff, dass sich die Streitschlichter aus allen drei Schularten für

ein besseres Miteinander einsetzen, um den Schulalltag harmonisch zu gestalten.

Eine intensive Ausbildung hat die Jugendlichen auf ihr Ehrenamt vorbereitet. Dabei war ein Impro-Theater ein besonderes Highlight. In Rollenspielen lernten die Streitschlichter mit Konflikten umzugehen. Dies demonstrierten die Jugendlichen anhand von exemplarischen Beispielen.

Dass Konflikte unterschiedlichster Natur sein können, unterstrich die Errichtung einer Konfliktmauer aus Pappkartons, auf der u. a. geschrieben stand: „Ich werde gemobbt“, „Mein Nachbar schreibt immer von mir ab“ und „Ältere Schüler beleidigen mich“.

(cr)



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielten 23 neue Streitschlichter am Schulzentrum Haßfurt im Beisein von Vertretern aus Politik, Schule und Kirchen ihre Ernennungsurkunden für das laufende Schuljahr und traten ihren Dienst an.

FOTO: CHRISTIANE REUTHER



# Lehrerinnen und Lehrer auf der Straße

## Warum die Lehrerinnen und die Lehrer auf die Straße gehen

Mit den neuen Arbeitsbedingungen sind die Lehrkräfte von Grund-, Mittel- und Förderschulen auch im Landkreis Haßberge total unzufrieden

Nicht nur in den Ballungsräumen, auch im Landkreis Haßberge haben am Freitag die Lehrerinnen und Lehrer ihren Unmut zu den geplanten schlechteren Arbeitsbedingungen im Rahmen des bayernweiten Aktionstags des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (BLV) kund getan. 400 Grund- und Mittelschullehrer sowie Förderlehrer sind im Haßbergkreis davon betroffen.

Die BLV-Kreisvorsitzenden Matthias Weinberger (Haßfurt), Sven Steger (Ilzhausen), Gisela Schott (Hofheim) und Birgit Finzel (Ebern) erläuterten in einem Pressegespräch die verschiedenen Forderungen und formulierten ihre Forderungen.

„Die angekündigten Maßnahmen sind ganz fatal für die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte, weil die Wertschätzung gegenüber den Kollegen anderer Schulen fehlt“, sagte Sven Steger. Anfang Januar hatte der Bayerische Kultusminister Michael Piazolo die wesentlichen Änderungen mitgeteilt. Hiernach soll die wöchentliche Unterrichtszeit von 28 auf 20 Stunden erhöht werden. Das Mindeststundenmaß bei Antragstellung soll zukünftig 24 Wochenstunden bei Lehrkräften für Sonderpädagogik 23 Wochenstunden betragen.

Neue Freistellungsmodelle wie sogenannte Sabbatjahre können in den nächsten Jahren – unabhängig von der Dauer – allgemein nicht genehmigt werden.

Nach erschienen selbst 29 Wochenstunden auf den ersten Blick, etwas wenig gegenüber anderen Bundesländern. Die vier Kreisvorsitzenden betonten aber, dass es sich hierbei nur um die reine Unterrichtszeit handelt. Dazu kommen noch jeweils eine Viertelstunde Vor- und Nachbereitungszeit pro Schulstunde sowie die Unterrichtsvorbereitung Zuhause und Zeiten für die Korrektur, Eltern- und Lernentwicklungsgespräche.

Somit könnte man locker auf eine 40-Stunden-Woche. Mit den jetzigen 28 Wochenunterrichtsstunden stünden die Grundschul-, Mittelschul- und Förderlehrer aber jetzt schon wesentlich schlechter da als ihre Kollegen in anderen Schularten, wo diese Verpflichtung geringer ausfällt.

Die Lehrer seien heute schon am Limit, Erkrankungen wie das Burnout-Syndrom an der Tagesordnung, so Birgit Finzel. Die geplanten neuen Regeln würden die Lehrer enttäuschen und demotivieren, sodass dadurch nichts besser würde. Schließlich ginge dies auch zu



Die BLV-Kreisvorsitzenden (von links) Matthias Weinberger, Gisela Schott, Sven Steger und Birgit Finzel machten am bayernweiten Aktionstag auf die bevorstehenden Verschlechterungen der Lehrkräfte an Grund-, Mittel- und Förderschulen aufmerksam. FOTO: CHRISTIAN UCHA

Lasten der Kinder und der Qualität des Unterrichts.

Als selbst betroffene berichtete Gisela Schott über die ihr genommene Möglichkeit, bereits mit 64 Jahren in den Ruhestand zu gehen. Ihre Lebensplanung sei damit über den Haufen geschmissen worden, weil sie jetzt ein Jahr länger arbeiten müsse. Im ungünstigsten Fall könne sich das sogar auf 22 Monate verlängern, wenn ein Kollege in einem ungünstigen Monat geboren ist, so Schott. Im Übrigen gebe es diese unvorzählige Regelung bei keinen anderen Beamten – nur bei den Lehrern der betroffenen drei Schularten.

Auch wenn die eine Mehrarbeitsstunde pro Woche vorläufig auf fünf Jahre begrenzt sei und auf ein Arbeitszeitskonto gebucht werde, wovon nach einer Ruhephase die Stunden abgefordert werden können, sieht es Matthias Weinberger als schlimm an, dass solche Entscheidungen am „grünen Tisch“ getroffen werden. „Die Praktiker vor Ort wurden nicht gefragt“, bemängelte der Kreisvorsitzende und wies auch auf die vielen Härtefälle hin, die es gebe. Besonders die Pädagogen im Alter von 50 plus würden sich sehr schwer tun, nun 24 Stunden Unterricht leisten zu müssen, wenn sie bisher

zum Beispiel nur 16 Stunden in Teilzeit arbeiten. Aber auch bei Kindern im Haushalt der Lehrkräfte sei es fast unmöglich, eine geringe Stundenzahl auf Teilzeit plötzlich enorm ausweiten zu müssen. Besonders sauer aufgestoßen ist den vier Lehrern, dass sie zuerst aus der Presse über die Änderungen erfahren mussten, bevor sie selbst informiert wurden. Zwar kam an dem bewussten Tag spätnachmittags eine E-Mail an die Schulleitungen, aber zu diesem Zeitpunkt befand sich ein Großteil der Lehrer nicht mehr vor Ort, sodass sie erst am nächsten Tag davon erfuhr, als es schon durch die Medienwelt ging. Mit dem Aktionstag setzten die Lehrer aus dem Landkreis ein Zeichen mit einer Postkartenaktion. Dazu wurden nach Unterrichtsbeginn an allen betroffenen Schulen Postkarten von den Lehrkräften individuell gestaltet und mit ihren persönlichen Botschaften und Wünschen versehen. Diese werden bayernweit eingesammelt und an Kultusminister Michael Piazolo übergeben. Ziel ist es, bessere Arbeitsbedingungen dringend umzusetzen, wo eine höhere Eingruppierung der Grund- und Mittelschullehrkräfte ebenso gebote wie eine flexible Lehrerbildung und eine Aufwertung der Fach- und Förderlehrkräfte. (d)

# Herstellung von 3d-Druck Visieren

## Lehrer stellen mit 3D-Druckern Visiere her

Es müssen nicht immer Gesichtsmasken aus Stoff sein: Drei Schulen entwickeln besondere Aktivitäten in Zeiten der Corona-Krise

von CHRISTIAN LICHA

**HASSFURT** Eine Alternative zu Gesichtsmasken aus Stoff produzieren derzeit Lehrer der Augustin-Kechner-Realschule Haßfurt in Zusammenarbeit mit der Albrecht-Dürer Mittelschule Haßfurt und der Mittelschule Zell-Sand. In einem Klassenzimmer des Schulzentrums Haßfurt findet sich jeden Tag eine Gruppe Lehrer zusammen, um Visiere zusammenzubauen, deren Einzelteile mit 3D-Druckern produziert werden.

Es meldeten sich mehr Freiwillige als nötig

Die Realschullehrerin Anne Wagenhäuser und ihr Mann Uwe Wagenhäuser, der als Fachlehrer an der Mittelschule Zell unterrichtet, hatten die Idee, als sie einen Beitrag zu dem Thema im Fernsehen sahen. Die drei Schulleiter Hartmut Hoppenitzel (Realschule), Matthias Weinberger (Mittelschule Haßfurt) und Wolfgang Gräber (Mittelschule Zell-Sand) waren sofort begeistert von dem Vorhaben und stellten ihre 3D-Drucker zur Verfügung, die sie an den Schulen für Unterrichtszwecke haben. Auch die Lehrer waren unverzüglich bei der Sache: „Innerhalb kurzer Zeit hatte ich drei Mal soviel Leute zusammen wie mindestens benötigt werden“, freute sich Anne Wagenhäuser. So rattern nun die 3D-Drucker Tag und Nacht und spucken aus einem Rohmaterial, das eine Stärke von zwei Millimetern hat und einer Wascheleise ähnelt, die Einzelteile aus, die für die Visiere benötigt werden.

Dennoch können die Drucker nicht ganz unbeaufsichtigt ihre Arbeit verrichten, immer wieder müssen neue Programme gestartet werden. „Da heißt es auch schon mal Nachts um 3 Uhr aufstehen und den Drucker neu bestücken“, sagte Uwe Wagenhäuser, der die Modelle für die Gesichtvisiere bei der Ausbildungsstelle für Lehrer in Bayreuth besorgt hatte. Landrat Wilhelm Schneider machte sich am Rahmen eines Pressetermins vor Ort selbst ein Bild von dem Zusammenbau und dankte den zahlreichen Mitwirkenden für ihr tolles Engagement. Die Visiere sind nicht für den privaten Verkauf bestimmt, sondern werden hauptsächlich an das Landratsamt Haßberge geliefert, das sie dann nach einer Prioritätenliste an Stellen verteilt, die keine medizinische Zertifizierung für die Helme benötigen. Eine große Hilfe sind die Visiere auch für Logopädie-Frauen, berichtet Anna Wagenhäuser. Dort muss nämlich der Mund stets sichtbar sein, um den Therapieerfolg zu gewährleisten.

So bleibt das Gesicht sichtbar – und der nötige Corona-Schutz ist doch gewährt: Landrat Wilhelm Schneider durfte ein Visier zur Probe aufsetzen.

Organisatorin Anne Wagenhäuser beim Bearbeiten der Einzelteile für die Visiere.

FOTO: CHRISTIAN LICHA



# SCHRAMM REISEN



**Busunternehmen Regina  
und Detlef Schramm  
Hauptstraße 43  
97539 Worfurt**



*Für sicheres, bequemes und preisgünstiges Reisen stehen Ihnen unsere modernen Busse mit der Größe von 8 bis 56 Sitzplätze jeder Zeit zur Verfügung. Zusätzlich sind verschiedene Anhänger für Gepäck, Fahrräder, Surfbretter, Musikinstrumente und für Angler vorhanden. Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit einen Skikoffer zusätzlich am Bus zu befestigen.*

**Internet: [www.schramm-reisen.de](http://www.schramm-reisen.de) E-mail: [schramm.reisen@t-online.de](mailto:schramm.reisen@t-online.de)  
Tel 09521/8544 Fax 09521/4442**





# Lehrerinnen nähen Behelfsmasken

## Lehrerinnen nähen fleißig Behelfsmasken

In Haßfurt werden 800 Stück pro Tag produziert – Auch rund um Hofheim sind 30 Frauen ehrenamtlich tätig

Unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“, nähen Lehrerinnen von Grund- und Mittelschulen aus dem gesamten Landkreis seit über zwei Wochen Behelfsmasken an der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt. Rund 40 Aktive arbeiten dort im Zwei-Schicht-Betrieb und stellen täglich gut 800 Einweg-Masken her.



In der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt nähen Lehrerinnen seit über zwei Wochen Gesichtsmasken. Rund 800 Stück kommen so täglich zusammen. Abnehmer sind neben den Haßbergkassen vor allem THW, BRK, Feuerwehr und das Gesundheitsamt.

FOTO CHRISTIAN UCHA

So gibt es auch im Haßgau rund um Hofheim einen Zusammenschluss von rund 30 Frauen, die „Mund-Nase-Masken“ herstellen. Hier laufen bei Janine Diehm die Fäden zusammen. Zusammen mit ihrem Mitstreiter, Ulrich Goschenhofer, der auf Facebook dafür kräftig Werbung gemacht hat, hat die junge Frau den Nerv der Zeit getroffen. Die „Sozialmasken“, wie sie genannt werden, bestehen im Gegensatz zu denen der Lehrerinnen aus Baumwollstoff, sind aber auch kein Medizinprodukt. Dennoch können sie vor der Ansteckung anderer helfen. In fünf verschiedenen Größen, von XS bis XL, die jeweils einzeln verpackt sind, können die Masken gegen eine freiwillige Spende im Sanitätshaus Traub in der Hofheimer Hauptstraße zu den üblichen Öffnungszeiten ohne Voranmeldung abgeholt werden.

„Eine große Nachfrage bereits am ersten Tag der Aktion bestätigte Mitarbeiterin Meissa Först. „Die Spende, um die gebeten wird und die jeder nach seinem eigenen Geldbeutel selbst festlegen kann, ist dafür gedacht, die Materialkosten zu decken“, sagt Diehm, die einen eventuellen Überschuss sozialen Zwecken spenden will. Goschenhofer erklärt, dass diese ehrenamtliche Aktion auf einen gewissen Zeitraum angelegt ist, um den absoluten Mangel an solchen Artikeln zu überbrücken: „Inzwischen gibt es mehr und mehr Hersteller die professionalisiert das betreiben und die sollen und dürfen durch so eine Aktion nicht benachteiligt werden.“ (lich)

„Die ursprüngliche Idee war für die Patienten der Haßberg-Kliniken und Medizinischen Versorgungszentren Behelfsmasken herzustellen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen“, berichtet Wilfried Neubauer, Vorstand der Haßberg-Kliniken. Rechtzeitig wurde deswegen von den Haßberg-Kliniken der spezielle Vliesstoff gekauft und mit der Produktion begonnen. Die ersten Näherinnen waren Mitarbeiterinnen aus dem Medizinischen Versorgungszentrum und zwar die Fachrichtungen Radiologie und Orthopädie/Chirurgie.

Nachdem mittlerweile ein hoher Bedarf an Behelfsmasken auch für die Katastrophenschutzeinheiten wie THW, BRK, Feuerwehr und Gesundheitsamt vorliegt, wurde die Produktion erweitert, um höhere

Stückzahlen anfertigen zu können. Schüratin Susanne Vodde fackelte nicht lange, nahm die beiden Fachlehrerinnen und Fachberater im Schulamtsbezirk Haßberge, Hedwig Richter und Barbara Bäuerlein, mit ins Boot, um für die Idee zu werben. Die Telefone liefen heiß und innerhalb von weniger als 24 Stunden stand das Team. Die Produktion konnte anlaufen. „Fast alle Kolleginnen, die wir angerufen haben, waren sofort bereit zu helfen“, sagt Richter und freut sich, dass auch einige pensionierte Lehrkräfte wie Grundschullehrerin Elke Thenau daran teilnehmen. Auch Fachfremde packen fleißig mit an, wie Religionslehrerin Angelika Reinhard. „Wir machen das in unserer Freizeit, auch in den Schulfreien“, erklärten die Näherinnen, die aus dieser Aktion keine beruflichen Vorteile ziehen. Denn Überstunden werden bei Beamten nicht berücksichtigt.

Stolz zeigt sich Matthias Weinberger, der Schulleiter der Haßfurter Mittelschule. Die Schule verfügt über zwei großzügige Handarbeits- und Werk-

räume, in denen unter hygienischen Bedingungen und genügend Sicherheitsabstand genäht werden kann. Insgesamt wurden dort sechs Stationen eingerichtet, um die Produktion so effektiv wie möglich zu gestalten. Nach dem Zuschneiden des Vliesstoffes wird der obere Saum genäht. An einem weiteren Tisch wird Draht zugeschnitten und in den Stoff eingeführt, der den Maskenträgern mehr Stabilität gewährleistet. Nach dem Faltenlegen des Vliesstoffes und dem Zurechtschneiden der Gummibänder wird im letzten Arbeitsschritt alles zusammengeknüpft. Gute Dienste hierbei leisten die fünf neuen Nähmaschinen, die die Mittelschule zufällig erst kürzlich angeschafft hat. Weitere Stationen, in denen Lehrer Masken nähen, wurden auch in der Mittelschule Ebern und der Heinrich-Thein-Berufsschule Haßfurt eingerichtet.

Eine Überraschung war es dieser Tage, als Landrat Wilhelm Schneider in der Mittelschule mit einem kleinen Präsent für alle Helfer erschien.

### Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Werbetruckschrift der Firma Thomas Philipps bei, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser ebenso empfehlen wie die Beilagen der Firmen Jawoll, Mandrops und Kaufland, die eilen unserer heutigen Ausgabe beigelegt sind.

K  
120  
12.50  
Best  
u.a. 9  
Verer

D  
LU

Die A  
Liebe  
wig 1  
Jahre  
quel  
Seni  
bur  
reic  
vor  
un  
ge  
od  
Tel  
20  
vie  
He  
Ha  
de  
üb  
ch  
sei  
lic  
K



# „Speed-Dating“ als Auftakt

## „Speed-Dating“ als Auftakt

Das Projekt „Schülerpaten“ an der Mittelschule wird fortgesetzt

Trotz Abstandsregeln startete das Projekt „Schülerpaten“ an der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt mit fünf Paarungen in die vierte Runde. Dies geht aus einer Pressemitteilung der Schule hervor. Das „Speed-Dating“ bildet traditionell den Auftakt des Projekts „Schülerpaten“, das bislang einmal im Landkreis, aber schon zum vierten Mal an der Albrecht-Dürer-Mittelschule an den Start ging. In Kooperation mit dem Rotary-Club Haßberge und der Jugendsozialarbeit des BRK-Kreisverbandes Haßberge bildet das Projekt einen wichtigen Baustein im Übergang von der Schule in die Ausbildung.

Beim ersten Kennenlernen trafen fünf Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen auf fünf Paten und Patinnen, die dieses Ehrenamt für mindestens ein Jahr ausfüllen. Damit das Miteinander während der Projektzeit gut passt, können sich beim Speed-Dating alle Beteiligten in kurzen Sieben-Minuten-Gesprächen gegenseitig beschnuppern. Danach werden



Gute und lehrreiche Gespräche im Projekt „Schülerpaten“ an der Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt. FOTO: NORA PFEIL

die Paarungen nach einem Wunsch-Ranking zugewählt.

In den Folgemonaten gilt es enger zusammenzuwachsen. Dabei spenden die Patinnen und Paten wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit. Sie treffen sich in der Regel zweiwöchig mit ihrem Schützling und stehen ihnen als weitere Bezugsperson jenseits von Schule und Familie mit ihren Berufs- und Lebenserfahrungen zur Seite. Die Paten Wolfgang Benzinger, Elmar Hohmann (Rotary-Club) und Joachim Müllern haben mit dieser besonderen Art der „Hil-

fe in die Ausbildung“ schon gute Erfahrungen gemacht. Sie hatten bereits in den Vorjahren eine Patenschaft übernommen. Mit Heidi Hütter-Fröhlig und Bert Schmid konnte das Kooperationsprojekt noch weitere Engagierte gewinnen. Die Paten schätzen besonders, dass die Schüler freiwillig am Projekt teilnehmen. Mit Übernahme der Patenschaft treffen nicht nur zwei Persönlichkeiten, sondern zwei Generationen aufeinander. Das motiviert und macht neugierig – auf beiden Seiten. So kann Gutes gelingen. (jogi)



# Mehr Laptops und Tablets

## Mehr als 438 000 Euro für Laptops und Tablets

Geld aus dem Digitalpakt für Schulen im Kreis

Fördermittel von 438 188 Euro fließen aus dem Digitalpakt an den Landkreis Haßberge und seine Kommunen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Landtagsabgeordneten Steffen Vogel hervor. Die Fördermittel sind für die Anschaffung von Geräten wie Laptops oder Tablets gedacht. Diese können von Schülern ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden.

„Wenn durch die Corona-Krise digitale Arbeits- und Kommunikationswege einen deutlichen Bedeutungsschub erfahren ha-

ben, muss es unser gemeinsames Ziel sein, möglichst keine Schüler auf diesem Weg zu verlieren,“ so Vogel. Besonders wichtig sei es, dass die Fördermittel schnell und unbürokratisch fließen. „Den Schulaufwandsträgern wurden konkrete Summen zugewiesen, mit deren Zahlung sie fest rechnen können.“ Sie könnten also sofort mobile Endgeräte zur Ausleihe beschaffen. „Es ist nicht notwendig, auf den Förderantrag beziehungsweise den Zuwendungsbescheid zu warten“, so Vogel.

Die größte Zuwendung erhält der Landkreis Haßberge (131 151 Euro), gefolgt vom Zweckverband für das Schulzentrum Haßfurt (98 436 Euro), der Stadt Haßfurt (23 937 Euro), der Stadt Eltmann (25 850 Euro), dem Schulverband Hofheim (23 678 Euro), der Stadt Zeil (19 180 Euro), der Gemeinde Knetzgau (18 663 Euro) und der VG Theres (13 648 Euro). (mm)

Fränkischer Tag, 18.07.2020

# Corona diktierte das Schulleben



Abschluss im besonderen Rahmen feierte die Albrecht-Dürer-Mittelschule. Aufgrund der Beschränkungen konnten nur die Abschlussbesten eingeladen werden.

Foto: Christian Licha

## Corona diktierte das Schulleben

**BILDUNG** Die Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt würdigte die Entlassschüler und ehrte die Besten. Die vergangenen Wochen und Monate und selbst die Abschlussfeier waren anders als sonst.

VON UNSEREM MITARBEITER  
CHRISTIAN LICHA

**Haßfurt** – „So etwas hatten wir noch nie“, sagte Rektor Matthias Weinberger am Donnerstag in der Aula der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt. Zur Abschlussfeier waren erstmals nicht alle Schüler anwesend, sondern aufgrund der derzeit geltenden Hygienevorschriften nur die Abschlusschüler mit hervorragenden Leistungen. Zusammen mit ihren Familien saßen sie an Einzeltischen, um den Auflagen gerecht zu werden.

Mit der Note 1,11 legte Luzi Zirnsack aus der Klasse M 10b die beste Mittlere Reife ab. Spitzenreiter beim Qualifizierenden Mittelschulabschluss war Matien Ahmand (Note 2,1/Klasse 9a) und Leonie Böhnlein (1,6/P9b) mit der besten Leis-

*„Ich habe noch nie so viele Schüler gesehen, die nach dem Lockdown sich freuten, wieder in die Schule gehen zu dürfen.“*

**MATTHIAS WEINBERGER**  
Rektor

tung beim theorieentlastenden Abschluss. Für ihre herausragenden Leistungen in den einzelnen Bereichen wurden weiterhin Emely Koslik, Lilly Schneider (beide Wirtschaft), Leonie Böhnlein (ATW-Projektprüfung), Luzi Zirnsack, Lu-

ra Roos (beide Soziales) sowie Elias Beck und Andre Huber (beide Technik) geehrt. Die Preise an die Leistungsbesten vergaben die Vertreter der Sponsoren, der Förderverein der Albrecht-Dürer-Mittelschule, die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, das Rote Kreuz Haßberge und die Firma Uponor.

Eine Ehrung erfuhren auch die ausscheidenden Streitschlichter Elias Beck, Natalie Schunk und Marcel Gross, die vier Jahre lang das Aushängeschild der Schule gewesen seien, so Weinberger. Mit Unterstützung der zuständigen Lehrerin Claudia Sandner lernten die Jugendlichen, Konfliktsituationen zu entschärfen, und opferten dafür so manche Stunde Freizeit.

„Ich habe noch nie so viele Schüler gesehen, die nach dem Lockdown sich freuten, wieder

in die Schule gehen zu dürfen“, freute sich Weinberger. Der Schulleiter erzählte anhand der Anfangsbuchstaben des Wortes „Corona“, was in den letzten Wochen und Monaten in der Schule los war. Das C steht für „chaotisch, couragiert“, so wie es bei den Planungen zum Präsenzunterricht zugeht. O wie „optimistisch, offen“ war die Lage, als der Unterricht im Schulhaus wieder losging. Für „regelstiftend“ steht das R, das beschreiben soll, welche zusätzlichen Arbeiten für die Lehrer notwendig waren. O wie „orientierungslos“ war bestimmt auch manchmal der eine oder andere Schüler nach den Worten Weinberges, der nach wochenlangem Homeschooling sich nach der richtigen Schule sehnte. Das N steht für den „Neuanfang“, der gleich mehrmals jeweils nach

Jahrgangsstufen stattfand. Und schließlich dankte Matthias Weinberger den Schülern mit einem A wie „achtsam“, dass sie sich stets an alle Corona-Regeln gehalten haben.

### Appell des Bürgermeisters

Der Haßfurter Bürgermeister Günther Werner gab den Abschlusschülern mit auf den Weg, immer neugierig und bereit für Neues zu sein. Das Stadt- oberhaupt rief die Jugendlichen dazu auf, neben ihrem zukünftigen Beruf sich auch ehrenamtlich in der Gesellschaft einzubringen.

Worte des Abschieds sprach auch Holger Helas als Vertreter des Elternbeirats. Einen kleinen Imbiss servierte im Anschluss an die offizielle Feier die Schüler der Catering-Schulfirma unter Leitung von Dagmar Keenen.



# „So etwas hatten wir noch nie“



Die Schüler mit den besten Leistungen wurden im Rahmen der Abschlussfeier von Schulleiter Matthias Weinberger, Bürgermeister Günther Werner und den Sponsoren geehrt.

FOTOS: C. LICHA

## „So etwas hatten wir noch nie“

Bei der Abschlussfeier der Mittelschule waren erstmals nicht alle Schüler anwesend. Aufgrund der Hygienevorschriften durften nur die erfolgreichsten teilnehmen.

Von **CHRISTIAN LICHA**

**HASSFURT** „So etwas hatten wir noch nie“, sagte Rektor Matthias Weinberger in der Aula der Albrecht-Dürer-Mittelschule in Haßfurt. Zur Abschlussfeier waren erstmals nicht alle Schüler anwesend, sondern aufgrund der derzeit geltenden Hygienevorschriften nur die Abschlusschüler mit hervorragenden Leistungen. Zusammen mit ihrer Familie saßen sie an Einzeltischen, um den Auflagen gerecht zu werden.

Mit der Note 1,11 legte Luzi Zirsack aus der Klasse M 10b die beste Mittlere Reife ab. Spitzenreiter beim Qualifizierenden Mittelschulabschluss war Matien Ahmand (Note 2,1/Klasse 9a), und Leonie Böhnlein (1,6/9b) glänzte mit der besten Leistung beim theorieentlastenden Abschluss. Für ihre herausragenden Leistungen in den einzelnen Bereichen wurden weiterhin Emely Koslik, Lilly Schneider (beide Wirtschaft), Leonie Böhnlein (ATW-Projektprüfung), Luzi Zirsack, Lura



Eine Abschlussfeier im besonderen Rahmen feierte die Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt. Aufgrund der Beschränkungen konnten nur die Abschlussbesten eingeladen werden.

Roos (beide Soziales) sowie Elias Beck und Andre Huber (beide Technik) geehrt. Die Preise an die Leistungsbesten vergaben Vertreter der Sponsoren Förderverein der Albrecht-Dürer-Mittelschule, Sparkasse

Schweinfurt-Haßberge, BRK Haßberge und Uponsor.

Eine Ehrung erfuhren auch die ausscheidenden Streitschlichter Elias Beck, Natalie Schunk und Marcel Gross, die „vier Jahre lang das

Aushängeschild der Schule waren“, so Weinberger. Mit Unterstützung der zuständigen Lehrerin Claudia Sandner lernten die nun jungen Erwachsenen Konfliktsituationen zu entschärfen, sie opferten dafür so manche Stunde Freizeit.

### A wie „achtsam“

„Ich habe noch nie so viele Schüler gesehen, die nach dem Lockdown sich freuten, wieder in die Schule gehen zu dürfen“, freute sich Weinberger. Der Schulleiter erzählte anhand der Buchstaben des Wortes Corona, was in den letzten Wochen und Monaten in der Schule los war. Das C stand für „chaotisch, couragiert“, so ging es bei den Planungen zum Präsenzunterricht zu. O wie „optimistisch, offen“ war die Lage, als der Unterricht im Schulhaus wieder los ging. Für „rege-lustig“ stand das R, das beschreiben soll, welche zusätzlichen Arbeiten für die Lehrer notwendig waren. O wie „orientierungslos“ war bestimmt auch manchmal der ein oder andere Schüler nach

den Worten Weinbergers, der nach wochenlangem Home-Schooling sich nach der richtigen Schule sehnte. Das N steht für den „Neuanfang“, der gleich mehrmals jeweils nach Jahrgangsstufen stattfand. Schließlich dankte Weinberger den Schülern mit einem A wie „achtsam“, da sie sich stets an alle Coronaregeln gehalten hätten.

### „Immer neugierig sein“

Bürgermeister Günther Werner gab den Abschlusschülern mit auf den Weg, immer neugierig und bereit für Neues zu sein. Das Stadtoberhaupt rief die Jugendlichen dazu auf, neben ihrem zukünftigen Beruf sich auch ehrenamtlich in der Gesellschaft einzubringen.

Worte des Abschieds sprach auch Holger Helas als Vertreter des Elternbeirats.

Einen kleinen Imbiss servierten im Anschluss an die offizielle Feier die Schüler der Catering-Schulfirma unter der Leitung von Dagmar Keenen.

# Impressum



## Impressum

# Jahrbuch 2019/20

### ARBEITSGRUPPE JAHRBUCH

Herausgeber:	Förderverein der Albrecht-Dürer-Mittelschule
Redaktion/Konzeption:	Uwe Wagenhäuser, Christian Schramm
Anzeigenaquis:	Christian Schramm, Uwe Wagenhäuser, Wirtschaftsgruppe M10
Bilder/Texte:	Lehrerkollegium, Mitarbeiter, Schüler*innen, Elternbeirat
Layout/Satz:	Christian Schramm, Uwe Wagenhäuser
Bildbearbeitung:	Christian Schramm, Uwe Wagenhäuser
Lektorat:	Matthias Weinberger, Sabine Kral, Roswitha Kehrlein
Layout-Beratung:	Wolfgang Rottmann/Quadratmedia
Finanzielle Abwicklung:	Christian Schramm/Förderverein
Online-Verfügbarkeit:	Christian Schramm

Ein herzliches Dankeschön  
gilt unseren Werbepartnern...



# uponor

## Mach den nächsten großen Schritt mit uns!

Du hast deinen Schulabschluss in der Tasche und überzeugst durch sicheres und freundliches Auftreten, bist kontaktfreudig und zielorientiert. Analytisches Denkvermögen sowie die Begeisterung für kontinuierliches Lernen runden deine Persönlichkeit ab. Baue mit uns auf eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft und bewirb dich bis 30.09.2020 um einen Ausbildungsplatz.

**Wir bilden zum 01.09.2021 am Standort Haßfurt aus:**

- **Fachlagerist** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Informatikkaufmann** (m/w/d)
- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** (m/w/d)
- **IT-Systemelektroniker** (m/w/d)
- **Maschinen- und Anlagenführer** (m/w/d)
- **Zerspanungsmechaniker** (m/w/d)
- **Verbundstudium – Bachelor of Arts (B.A.)** (m/w/d)



Unsere Ausbildung aktuell bei Snapchat! Abonniere unseren Ausbildungskanal und sei live dabei :-)



Wir sind auch in



**Sende uns deine Online-Bewerbung bestehend aus Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnissen und Bescheinigungen an Uponor GmbH, Nicole Ehrhardt, über:**

[www.uponor.de/onlinebewerbung](http://www.uponor.de/onlinebewerbung)

Du möchtest deine Bewerbung noch persönlicher gestalten? Ersetze gerne dein Anschreiben durch ein kurzes Bewerbungsvideo (max. 2 Minuten). Wir freuen uns auf Dich!





Titel: Wachsam  
von: Fiona Sejdiu, 8a



DIGITAL

Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt  
Dürerweg 22  
97437 Haßfurt  
Telefon: 09521 9444-26  
Telefax: 09521 9444-25  
E-Mail: adm@schulzentrum-hassfurt.de

[www.mittelschule-hassfurt.de](http://www.mittelschule-hassfurt.de)

Albrecht-Dürer-  
Mittelschule Haßfurt